



Teltow-Grundschule

Ganztagsschule im Schöneberger Kiez

Schulprogramm



Eine Schule für alle, die unterschiedliche Begabungen und den Zusammenhalt im Kiez fördert.

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwort.....	4
1.	Leitbild der Schule.....	5
2.	Schulspezifische Rahmenbedingungen und Ressourcen (2012/13).....	6
2.1	Schule im Schöneberger Kiez.....	6
2.2	Daten der Schule.....	7
2.3	Entwicklung der Schülerzahlen.....	8
2.4	Die Eltern.....	9
2.5	Die Räume.....	11
2.6	Qualität der schulischen und unterrichtlichen Prozesse.....	12
2.6.1	Zusammenfassung des Inspektionsberichtes 2010.....	12
2.6.2	Aussagen des Inspektionsberichtes zu Stärken und Entwicklungsbedarf.....	13
3.	Bestandsanalyse.....	15
3.1	Unterrichtsentwicklung.....	15
3.1.1	Entwicklung der Lesekompetenz.....	15
3.1.2	Durchgängiges Sprachbildungskonzept.....	16
3.1.3	Musisch-ästhetische Erziehung.....	18
3.1.4	Erweitertes Sportangebot.....	25
3.1.5	Förderkonzepte.....	28
3.2	Erziehung und Schulleben.....	32
3.2.1	Außerunterrichtliche Angebote.....	32
3.2.2	Schulstation.....	33
3.2.3	Buddyprojekt.....	34
3.2.4	Schülerbeteiligung.....	35
3.2.5	Regeln des Zusammenlebens.....	35
3.2.6	Soziales Lernen im Unterricht.....	39
3.2.7	Bewegte Pause.....	40
3.2.8	Schulische Veranstaltungen und Feste: „Durch das Schuljahr 2012/13“.....	41

3.3	Organisationsentwicklung.....	44
3.3.1	Zusammenarbeit im Team	44
3.3.2	Unterstützungskonzept.....	46
3.3.3	Rhythmisierung.....	51
3.3.4	Vernetzung nach außen	52
3.3.5	Öffentlichkeitsarbeit	53
3.3.6	Förderverein „Freunde der Teltow-Grundschule“	55
3.4	Personalentwicklung	56
3.4.1	Fortbildung	56
3.4.2	PSE (Pädagogische Schulentwicklung)	56
4.	Entwicklungsvorhaben.....	58
4.1	Unterrichtsentwicklung - Sprachbildungskonzept	58
4.2	Erziehung und Schulleben – Erweitertes Sportangebot	59
4.3	Personalentwicklung – PSE (Schulinterne Fortbildung).....	60
5.	Anhänge.....	61
5.1	AG Öffentlichkeitsarbeit	61
5.2	Flyer Teltow-Grundschule.....	63
5.3	Flyer Tag der offenen Tür.....	64
	Impressum.....	65

0. Vorwort

Das Schulgesetz Berlin schreibt fest, dass jede Schule ein eigenes Schulprogramm entwickelt.

Im Jahr 2006 hat die Teltow-Grundschule, wie alle Berliner Schulen, ein Schulprogramm vorgelegt. Jedes Jahr wurde das Schulprogramm durch die aktuellen Schulentwicklungsberichte weiter ergänzt.

Somit ist das Schulprogramm kein starres Konzept, sondern unterliegt einer ständigen Überprüfung und Anpassung an die jeweils veränderten Rahmenbedingungen.

Eine Steuergruppe, bestehend aus LehrerInnen, ErzieherInnen, Schulleitung und einer Sozialpädagogin der Schulstation, kommt in regelmäßigen Abständen zusammen, um sich mit den aktuellen Entwicklungszielen und Leitideen der Teltow-Grundschule auseinander zu setzen und die Planungen der pädagogischen Arbeit abzustimmen.

Im Schuljahr 2012/13 hat es sich die Steuergruppe zur Aufgabe gemacht, das vorgelegte Schulprogramm umfassend zu überprüfen und zu aktualisieren. Bestehende Konzepte werden überarbeitet, neue Konzepte bzw. Entwicklungsvorhaben werden dokumentiert und in die Gesamtkonzeption eingefügt.

Somit dokumentiert das vorliegende Schulprogramm den aktuellen Status der Konzepte, die der pädagogischen Arbeit aller Beteiligten an der Teltow-Grundschule zugrunde liegen.

Veränderte Bedingungen erfordern neue pädagogische Konzepte. Neue Entwicklungsvorhaben mit den entsprechenden Zielen, auf die sich die Beteiligten der Teltow-Grundschule geeinigt haben, werden umgesetzt, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Diese werden im weiteren Verlauf der Schulprogrammentwicklung dokumentiert, festgeschrieben und durch die Gremien bestätigt. Dadurch wird das Schulprogramm immer wieder ergänzt und weiter fortgeschrieben. Somit wird erkennbar, wie die Schule ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag in der täglichen pädagogischen Arbeit verwirklicht und mit Leben füllt.

1. Leitbild der Schule

**Wir begegnen uns
mit Achtung und Wertschätzung.
Wir sind höflich, hilfsbereit
und kameradschaftlich.
Wir benehmen uns täglich so,
dass alle sich wohlfühlen und
gern in die Schule kommen.**

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen und Ressourcen (2012/13)

2.1 Schule im Schöneberger Kiez

Schulspezifische Rahmenbedingungen und Ressourcen

Die Teltow-Grundschule liegt im Bezirk Tempelhof-Schöneberg an der Bahntrasse im Ortsteil Schöneberg. Das Umfeld ist geprägt durch unsanierte Altbauten und Mietshäuser aus der Nachkriegszeit.

Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen fusionierte die Schule 2003/2004 mit der benachbarten Brandenburg-Grundschule und nahm einige Jahre später mehrere Klassen aus der aufgelösten Schwielowsee-Grundschule auf.

Durch die Abwanderungsbewegung deutscher Familien aus diesem Kiez hatte sich die Schülerzusammensetzung in den letzten zehn Jahren erheblich verändert. Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund und solchen, die Transferleistungen erhielten, lag deutlich über dem Berliner Durchschnitt.

Da sich die Schule außerhalb des Einzugsbereiches „Soziale Stadt“ befindet, erhielt sie daher keine Unterstützung durch das Quartiersmanagement.

Die Teltow-Grundschule ist eine gebundene Ganztagschule.

Ursprünglich sollte die Schule zum Schuljahr 2010/2011 geschlossen werden. Mit der Auflage, die künftigen Anmeldezahlen zu erhöhen, wurde diese Entscheidung für ein Jahr ausgesetzt.

Dem Kollegium der Teltow-Grundschule gelang es in einer konzentrierten Aktion und mit großer Unterstützung der Elternschaft, der Schließung der Schule entgegenzuwirken.

Der Schulinspektionsbericht dokumentierte eine überdurchschnittlich gute pädagogische Arbeit. Damit hatte die Schule ein Instrument, mit dem sie in die Außenwerbung gehen konnte.

Dieser Inspektionsbericht wurde auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Eine AG Öffentlichkeitsarbeit mit Schulmitarbeitern und Eltern, unterstützt von Futurum e. V. (siehe 3.3.4), koordinierte die zielgerichtete Vorgehensweise.

Unsere Homepage gibt den Eltern die Möglichkeit, sich umfassend über die Schule und ihre pädagogischen Ziele und Konzeptionen zu informieren. Des Weiteren wurden Flyer entwickelt und als Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Eltern wurde die Möglichkeit gegeben, im Unterricht zu hospitieren.

Am Tag der offenen Tür wurden die künftigen Eltern eingeladen, sich über den Unterricht in der Teltow-Grundschule ein eigenes Bild zu machen.

Die gemeinsamen Anstrengungen von Eltern und Mitarbeitern der Schule führte zu einer positiven Außendarstellung der Teltow-Grundschule und bewirkte, dass die Anmeldezahlen wieder kontinuierlich ansteigen.

Auch der Schöneberger Kiez ist im Wandel und hat somit Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Schülerschaft der Schule. Junge bildungsnahe Familien mit

Kindern ziehen vermehrt in den Stadtteil und melden ihre Kinder an der Teltow-Grundschule an.

Vor allem in der Schulanfangsphase ist der Anteil von Kindern nichtdeutscher Herkunft und der Anteil von Kindern deutscher Herkunft anteilig fast ausgeglichen.

Durch die positive Entwicklung der Anmeldezahlen konnte die Schließung der Schule abgewendet werden. Die Schule ist damit auf dem Weg, sich in einer den Kiez abbildenden Durchmischung zu einer stabilen 3-Zügigkeit zu entwickeln.

2.2 Daten der Schule

Name der Schule:	<i>Teltow - Grundschule</i>
Schulart:	<i>Grundschule</i>
Ganztagsform:	<i>gebundene Ganztagsgrundschule</i>
<u>Angaben zu Lehrkräften und päd. Fachkräften:</u>	
Anzahl der Lehrkräfte:	<i>28</i>
Anzahl weiterer päd. Fachkräfte:	<i>25</i>
<u>Angaben zu den SchülerInnen:</u>	
Gesamtzahl der SchülerInnen:	<i>322</i>
Anzahl der SchülerInnen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf:	<i>39 (12%)</i>
Anzahl der SchülerInnen ndH:	<i>228 (71%)</i>
Anzahl der SchülerInnen Imb:	<i>239 (74%)</i>
Erstsprachen der SchülerInnen:	<i>mehrheitlich türkisch und arabisch, insgesamt 22 Nationen</i>
<i>Zunehmend bildet sich die Mischung des Einzugsgebietes in der Entwicklung des ndH-/Imb-Anteils ab:</i>	
Anzahl der SchülerInnen in der SAPh:	<i>151</i>
Anzahl der SchülerInnen ndH:	<i>92 (61%)</i>
Anzahl der SchülerInnen Imb:	<i>105 (70%)</i>

2.3 Entwicklung der Schülerzahlen

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
SchülerInnen	250	270	322	340	~ 390
ndH	83%	82%	71%	70%	
Lmb	79%	73%	74%	62%	
SoPäd Fö	46	38	39	33	
LehrerInnen	30	28	28	26	
ErzieherInnen	26	24	23 (-4)	25	
Anmeldungen	21	69	96	65	benötigt ca. 90 Schulanfänger

Stand 23.8.13

2.4 Die Eltern

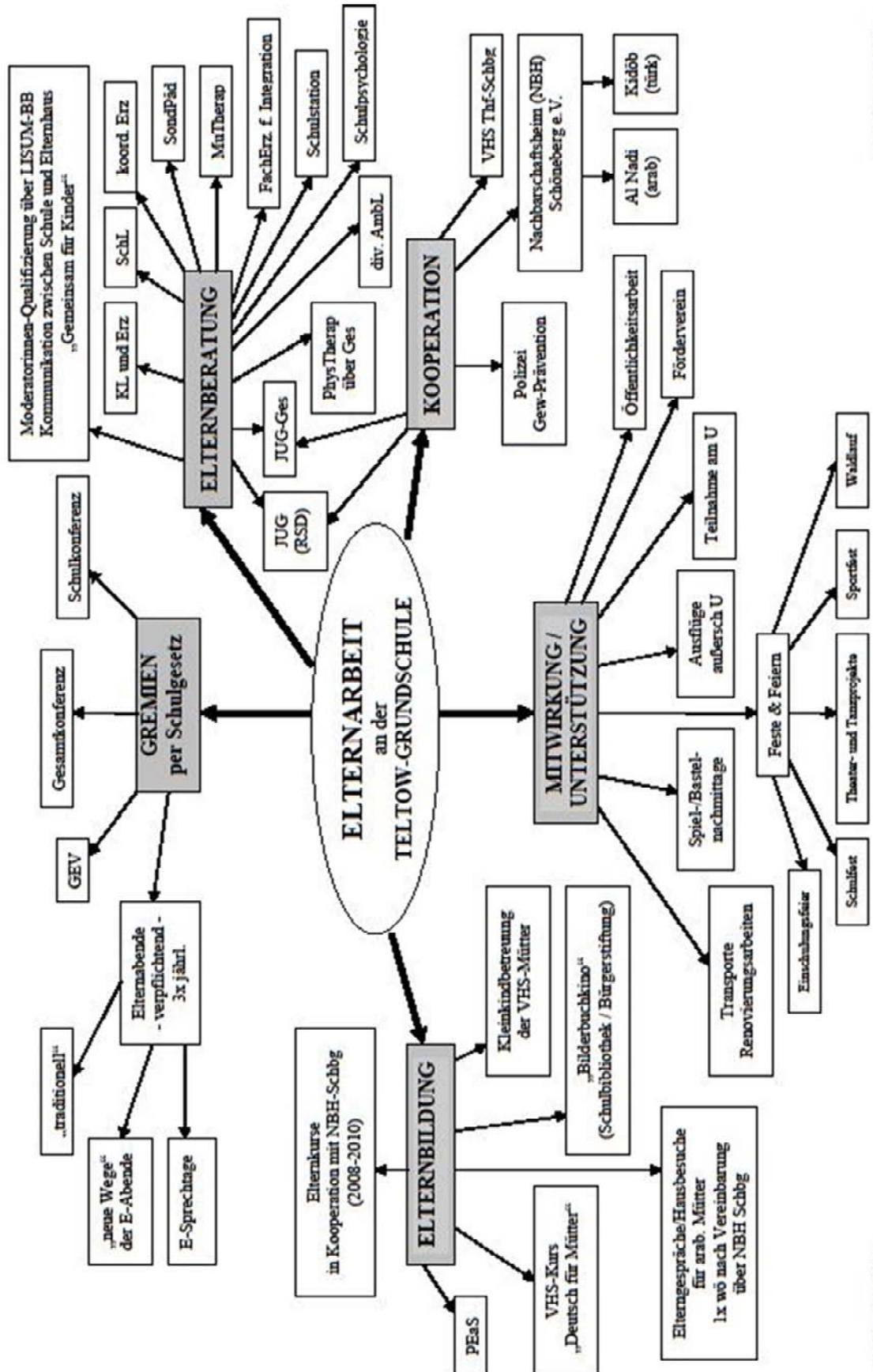
Die Eltern der Teltow-Grundschule erkennen die Schule als wichtige Bildungsinstitution für ihre Kinder an und wünschen die gebundene Ganztagschule.

Dank des intensiven Engagements der Eltern konnte in Zusammenarbeit mit dem Kollegium die gute Qualität der pädagogischen Arbeit an der Teltowschule nach außen getragen werden. Dadurch hat sich der Ruf der Schule wesentlich verbessert, was zu einer deutlichen Erhöhung der Anmeldezahlen seit dem Schuljahr 2011/12 geführt hat. Insbesondere melden zunehmend bildungsorientierte Eltern aus dem Kiez ihre Kinder an unserer Schule an. Somit ist eine ausgewogene soziale und kulturelle Durchmischung der Schülerschaft geglückt.

Die Beteiligung der Eltern in unterschiedlicher Form wird hoch geschätzt und gefördert. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat sich eine Gruppe aus Eltern, KollegInnen und externen Förderern fest installiert.

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulpersonal wird von allen an der Schule Beteiligten als wichtig und notwendig angesehen. Das Hauptinteresse liegt auf gegenseitiger Achtung und Wertschätzung. Dies spiegelt sich sowohl in der Gremienarbeit, als auch im Rahmen von Beratung, Kooperationen, Mitwirkung und Elternbildung wieder.





2.6 Qualität der schulischen und unterrichtlichen Prozesse

2.6.1 Zusammenfassung des Inspektionsberichtes 2010

Teltow-Grundschule		Qualitätsprofil der Schule					
01.09.2010		1	2	3	4	5	6
Ergebnisse der Schule		Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	Schulkultur	Schulmanagement	Professionalisierung und Personalmanagement	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	
1.1	A	2.1	3.1	4.1	5.1	6.1	
Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	Zielgerichtete Personalentwicklung und Personaleinsatz	Schulprogramm	
1.2	D	2.2	3.2	4.2	5.2	6.2	
Methoden- und Medienkompetenz		Unterrichtsgestaltung/ Lehrhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtsprofil</i>	Gestaltung der Schule als Lebensraum	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	Interne Evaluation	
1.3	A	2.3	3.3	4.3			
Schulzufriedenheit und Schulimage		Schülerunterstützung und -förderung	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement			
		2.4	3.4	4.4			
		Schülerberatung und -betreuung	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	Unterrichtsorganisation			

2.6.2 Aussagen des Inspektionsberichtes zu Stärken und Entwicklungsbedarf



Schulinspektion
Bildung für Berlin

01.09.2010

Teltow-Grundschule

Stärken der Schule

- ein positives soziales Miteinanders durch klare Regeln, eine kernförderliche Ausstattung und ein wertschätzendes Klima
- schülerorientiertes Ganztagsangebot
- individuelle Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler
- vielfältige Maßnahmen zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung
- hohes Engagement der Schulleitung und des Kollegiums
- innovative Wege der Vernetzung der Schule mit den Eltern und den Kooperationspartnern im Kiez



10

Rust, Boekhoff, Goldmann, Kechur

Entwicklungsbedarf der Schule

- systematische Entwicklung der Methoden- und Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- stärkere inhaltliche Verzahnung von Unterrichts- und Betreuungsangeboten
- Nutzung der Evaluationserhebungen zur weiteren programmatischen Schulentwicklung

3. Bestandsanalyse

3.1 Unterrichtsentwicklung

3.1.1 Entwicklung der Lesekompetenz

Lesen als fächerübergreifende Basiskompetenz ist für den erfolgreichen Schulverlauf unserer Schüler ausschlaggebend. Bei vielen Kindern nimmt das Lesen oder Vorlesen keinen besonderen Stellenwert mehr ein, weil andere Medien ihren Alltag bestimmen oder die Lesekultur in der Familie nicht gepflegt wird. Daher bringen viele Kinder zu Beginn ihrer Schulzeit nur wenig Leseerfahrung und ein eher geringes Interesse für Bücher mit.

Da dem Kollegium der Teltow-Grundschule sehr daran gelegen ist, diese Defizite auszugleichen, wurde 2005 die Schulung des Leseverständnisses als ein Schwerpunkt ins Schulprogramm aufgenommen. In der Folgezeit wurden bereits vorhandene Projekte zur Steigerung des Leseverständnisses weiter entwickelt und um weitere ergänzt.

- Jedes Jahr findet nach den Winterferien eine **Leseprojektwoche** statt. In dieser Woche beschäftigt sich jede Klasse mit einer individuell ausgewählten Ganzschrift. Lesepaten bieten den Klassen hierbei Unterstützung an.
- In Kooperation mit der Bürgerstiftung wurde eine **Schülerbücherei** eingerichtet. Von Montag bis Donnerstag können SchülerInnen Bücher ausleihen. Die Bücherei wird von Ehrenamtlichen organisiert.
- Einmal wöchentlich wird ein zweisprachiges **Bilderbuchkino** für die SAPH-Klassen angeboten.
- Ehrenamtliche **Lesepaten** der Bürgerstiftung stehen in Absprache mit den Klassenlehrern zur Verfügung, um mit einzelnen Kindern in den Räumen der Schulbücherei oder den Betreuungsräumen zu lesen. Somit ist eine persönliche Situation geschaffen, in der die Lesepaten mit den Kindern, auf deren individuell abgestimmte Bedürfnisse, gezielte Leseförderung anbieten können.
- Klassen können sich in der Bücherei zu **Leseprojekten** anmelden. Die Lesepaten bieten klassenbezogen oder auch kleineren Lerngruppen an, sich mit einem Buch zu beschäftigen, dazu zu schreiben oder sich künstlerisch damit auseinander zu setzen.
- Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der **Stadtbücherei** ist festgelegt, dass alle Klassen sich zu regelmäßigen Besuchen verabreden. Dort können nicht nur Bücher ausgeliehen werden, sondern es werden auch Autorenlesungen, Lesefeste, Elternnachmittage und Buchvorstellungen angeboten. Die Besuche in der Stadtbücherei werden gerne und regelmäßig genutzt.

- Die Schule veranstaltet regelmäßig im November einen **Tag des Vorlesens**. Hierbei lesen SchülerInnen ab Klasse vier den Kleineren vor, Lesepaten lesen oberen Klassen vor. In den letzten zwei Jahren hat sich im Rahmen der Kooperation mit der Gustav-Langenscheidt-Sekundarstufe und dem Robert-Blum-Gymnasium das Vorlesen von Oberschülern an der Teltow-Grundschule zu einem erfolgreichen Projekt entwickelt.
- Die Teltow-Grundschule nimmt am jährlich stattfindenden bundesweiten **Vorlesewettbewerb** der sechsten Klassen teil.

Alle diese Projekte und Vorhaben sind an der Teltow-Grundschule zu festen, von allen geschätzten Einrichtungen entwickelt worden und tragen dazu bei, dass sich die Lesefertigkeit unserer Schüler steigert.

Um den von der Gesamtkonferenz beschlossenen Schwerpunkt „Schulung der Lesekompetenz“ zu überprüfen, wurde beschlossen, den Stolperwörter-Lesetest von Wilfried Metze einzusetzen.

Der Stolperwörter-Lesetest hat sich als hilfreiches und erfolgreiches Evaluationsinstrument bewährt. Die Erwartungen hinsichtlich der Aussagekraft zum Leseverständnis und hinsichtlich Verlässlichkeit des Tests konnten bestätigt werden.

Die detaillierten Ergebnisse der Evaluation des Stolperwörter-Lesetests werden im Evaluationsbericht der Teltow-Grundschule veröffentlicht.

3.1.2 Durchgängiges Sprachbildungskonzept

Die Bildungsverwaltung schreibt fest, dass jede Schule ein *Durchgängiges Sprachbildungskonzept* erstellt.

Der Bildungserfolg von Kindern hängt in hohem Maße von ihren sprachlichen Fähigkeiten ab. Vor allem SchülerInnen aus sozial schwachen Familien müssen sprachlich gefördert werden, denn Sprache gilt als die entscheidende Schlüsselkompetenz für gelingende Schulbildung. Aus diesem Grund ist es unsere Aufgabe, in jedem Unterricht Sprachbildung in den Fokus zu stellen. Systematische Sprachbildung ist Aufgabe aller Fachbereiche.

Ausgehend von den Ergebnissen des Schulinspektionsberichtes der Teltow-Grundschule vom 01.09.2010, der einen Entwicklungsbedarf hinsichtlich der Methoden und Medienkompetenz aufzeigt, haben zwanzig KollegInnen an einer zweijährigen Fortbildung PSE (Pädagogische Schulentwicklung) teilgenommen. Nach Abschluss der Fortbildung wurden die Erkenntnisse in schulinternen Fortbildungen und Fachkonferenzen an die anderen KollegInnen weitergegeben. Ziel war, systematische Angebote zum Thema „Lernen lernen“ bzw. Methodenlernen zu etablieren. Vereinbarungen darüber, wie Methoden und

Arbeitstechniken in allen Fächern und aufbauend in den höheren Klassenstufen zielgerichtet angewendet und geübt werden, wurden getroffen.

Auf dieser Grundlage bot sich die Möglichkeit, die Ergebnisse von PSE und das Durchgängige Sprachbildungskonzept zu verbinden und in der Schule durchgängig zu verankern. Das Kollegium einigte sich einstimmig auf den Schwerpunkt „Präsentieren auf allen Klassenstufen“. Dabei wurden für jede Klassenstufe die entsprechenden Ziele, Kriterien und Indikatoren festgelegt und zwar verbindlich für alle Klassenstufen und Fachbereiche.

Im Rahmen der Präsentation erhalten die SchülerInnen vielfältig Gelegenheit, ihre sprachlichen Fähigkeiten auszubauen und weiterzuentwickeln. Wichtig hierbei sind gezielte sprachliche Angebote, da den SchülerInnen dadurch Hilfen zur Verfügung gestellt werden. Hierfür wurden für jede Jahrgangsstufe bzw. jeden Fachbereich Redemittel und Leitfragen ausgearbeitet, die die SchülerInnen bei ihren Präsentationen unterstützen sollen. Dadurch werden die SchülerInnen in ihrer Sprachentwicklung angeregt und begleitet.

Das Durchgängige Sprachbildungskonzept der Teltow-Grundschule wurde im Schuljahr 2012/13 fertiggestellt und der Schulaufsicht vorgelegt. Somit ist eine schulspezifische systematische Sprachbildung in der Schule verankert.

Zum 1. März 2014 wird die Schule auf der Basis eines Beschlusses der Gesamtkonferenz, unter Zustimmung der Schulkonferenz einen Evaluationsbericht über das Durchgängige Sprachbildungskonzept vorlegen.

3.1.3 Musisch-ästhetische Erziehung

Das Singen, Musizieren, Tanzen und Theater Spielen tragen dazu bei, Aufmerksamkeit und Konzentration zu fördern, Gefühle und Stimmungen zu erleben und auszudrücken, das Miteinander und musikalisches Gestalten einzuüben.

Seit dem Schuljahr 2009/10 haben wir eine Kooperation mit der Leo-Kestenbergs-Musikschule. Sie bietet Unterricht in kleineren Gruppen an. Dadurch können die musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SchülerInnen besser entwickelt, gefördert und gefestigt werden.

Eine Schlagzeug- und Percussion-AG können die 5. und 6. Klassen in Anspruch nehmen. Außerdem wird Tanzen in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften für unterschiedliche Altersgruppen angeboten.

Verschiedene Projekte mit KünstlerInnen (auch im Rahmen des „Kulturprogramms für kreative Schulen“) tragen zur Entwicklung eines musisch-künstlerisch kreativen Klimas bei. Talente und Begabungen können entdeckt und gefördert werden.

Auf Schulfesten und Weihnachtsfeiern, in Ausstellungen und bei anderen Darbietungen wird den SchülerInnen die Möglichkeit gegeben, ihre Ergebnisse zu präsentieren und somit eine Wertschätzung ihrer Leistungen zu erfahren.

Kunst hat einen positiven Einfluss auf die Gesamtpersönlichkeit eines Menschen. Sie spricht die Sinne, den Verstand und die Gefühle gleichzeitig an. Die ästhetische Erziehung bildet eine wesentliche Grundlage für erfolgreiches Lernen, da sie u.a. die Entwicklung der Basiskompetenzen Konzentration, Wahrnehmung und Merkfähigkeit begünstigt. Deshalb sollen Begabungen geweckt und entsprechend gefördert werden.

Unsere SchülerInnen kommen zu einem großen Teil aus bildungsfernen Elternhäusern. Insofern haben viele Eltern wenig Bezug zur Kunst. Sie motivieren ihre Kinder weder zur künstlerischen Gestaltung, noch führen sie diese an Kunst heran (Ausstellungen, Museen, etc.). Viele Sinneserfahrungen fehlen, wodurch nur geringe Gestaltungs-, Darstellungs- und Ausdrucksformen entwickelt sind. Die Kinder haben nur wenige Verfahren und Techniken kennen gelernt und kaum mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet.

Diese fehlenden Voraussetzungen können mit einem variablen Unterricht in Ansätzen ausgeglichen werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen u.a. ein gut ausgestatteter BK- und Werkraum zur Verfügung. Eine große Anzahl unterschiedlicher Materialien geben den SchülerInnen die Möglichkeit, sich kreativ zu betätigen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und zu festigen.

Als Weiterführung des Unterrichts dient die Gestaltung des gesamten Schulgebäudes (Flure, Treppenaufgänge und Räume) mit bildnerischen Arbeiten und Objekten.

Auch das Farbkonzept im Schulgebäude sensibilisiert für Farben und deren Wirkung.

Zusätzlich finden Ausstellungen und Vernissagen im Foyer und in verschiedenen Räumen der Schule statt. Die SchülerInnen werden angeregt, ihre Ergebnisse selbst zu präsentieren u.a. in Dialogen und Beschreibungen sowie im Rahmen der Vernissagen. Diese Ausstellungen und Aktionen fördern und entwickeln die Wertschätzung für die jeweiligen Schülerarbeiten und für Kunstprojekte jeder Art, dienen der sprachlichen Umsetzung erarbeiteter Themen (vgl. 3.12 Durchgängiges Sprachbildungskonzept) und der Anregung für eigenes künstlerisches Gestalten.

Fachübergreifende Themen und Projekte werden z.T. auch künstlerisch bearbeitet und ergänzt.

z.B.:

Geschichte:	'Römer'	→	Herstellung von Mosaiken
Erdkunde/Biologie:	'Japan - Kois'	→	Herstellung von Mobiles

AGs in verschiedenen Klassenstufen sowie Besuche von Ausstellungen und Museen (mit Führungen) ergänzen das künstlerische Angebot.

Hinzukommen verschiedene Projekte mit KünstlerInnen (z. B. im Rahmen des „Kulturprogramms für kreative Schulen“).

Aktivitäten und Veranstaltungen:

- Ausstellung 'James Rizzi' und 'Hundertwasser' in der Schule und im Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
- UNICEF Projekt 'Wasser' - Vernissage mit Versteigerung der gemalten Bilder
- Ausstellung 'Feeling India' im 'Haus am Kleistpark' und in der 'Weißen Rose'
- AGs in verschiedenen Klassenstufen
- Vernissagen als Produkte der AGs und der verschiedenen Kunstklassen
- Kleine Ausstellungen für die Eltern
- Bastelnachmittage für SchülerInnen und Eltern
- Geführte Ausstellungs- und Museumsbesuche
- Schmücken (Dekoration) der Aula und des Schulgebäudes zu bestimmten Anlässen
- Projekte mit externen KünstlerInnen
- Besuche in der Jugendkunstschule
- Teilnahme an Zeichenwettbewerben
- Im Rahmen des Projektes der Kulturagenten Entwicklung und Gestaltung eigener Werke in den verschiedenen Kunstklassen mit Präsentationen in der Aula und in Vitrinen

Kulturagenten für kreative Schulen

Unsere Schule nimmt seit Beginn des Schuljahres 2011/12 an dem **Modellprojekt „Kulturagenten für kreative Schulen“** teil. Ziel ist es, jungen Menschen einen lustvollen, aktiven und nachhaltigen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Durch die Nutzung vielfältiger kultureller Angebote, die gemeinsame Entwicklung künstlerischer Projekte mit KünstlerInnen und Kulturinstitutionen, die Einbindung in den Schulalltag und den Aufbau langfristiger Kooperationen mit Kulturinstitutionen wird ein Umfeld geschaffen, in dem die Künste Wertschätzung erfahren und sich entfalten können. Die Schule hat sich das **Ziel** gesetzt, ein Konzept für die Einbindung von künstlerischen Projekten in den Unterricht mit dem **Schwerpunkt Sprachförderung** („Kunst und Sprache“) der Klassen 1 - 6 zu entwickeln.

Das **Werkstattprojekt** (2011/12) hatte den Schwerpunkt, Materialien zu erforschen, die Möglichkeit ihrer Bearbeitung, Verwendung und Verbindung zu erproben und räumlich zu arbeiten. Durch das „Begreifen“, das Arbeiten mit den Händen, wurde die haptische und visuelle Wahrnehmung gefördert. Der sprachliche Austausch über die künstlerische Arbeit und die Präsentation der Objekte in einer Ausstellungsveranstaltung (Juni 2012) förderten die sprachliche Entwicklung der Kinder. Bemerkenswert war, dass sich gerade SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sehr konzentriert und mit Freude ihrer Aufgabe widmeten.

Das **Projekt „Stadt, Land, Fluss“** (2012/13) war ein Jahresprojekt unter dem Motto „Reise um die Welt“, in dem LehrerInnen mit ihren Klassen und KünstlerInnen gemeinsame Ideen zur Umsetzung entwickelten. Es bot die Möglichkeit, mit externen Partnern zusammenzuarbeiten, auch externe Lernorte zu nutzen und die eigene Arbeit durch die Ideen einbezogener Künstler zu erweitern. Vielfältige kreative Projekte entstanden: Theaterprojekte, Ton-Arbeiten in der Werkstatt und der Jugend-Kunstschule, japanische Tuschemalereien, ein Besuch der schwedischen Botschaft und ein Interview mit einem schwedischen Kinderbuch-Autor, Komposition und Gestaltung eines mexikanischen Weihnachtsliedes, Tanzaufführungen „Heka“, „Tititorea“ und zu „Peer Gynt“, Trommeln und Märchen mit Gesang, Percussion und Tanz aus Afrika, u.a. Diese wurden in einer gemeinsamen Präsentationswoche (Mai 2013) mit Ausstellung und Bühnenprogramm allen aktiv Beteiligten, Eltern und externen Besuchern vorgestellt. SchülerInnen führten durch die Ausstellung.

Das vom November 2013 bis Mai 2015 geplante **Projekt „Kunst und Sprache“** steht im Zusammenhang mit dem formulierten Ziel, Themen künstlerischer Projekte schwerpunktmäßig unter dem Aspekt „Sprachförderung“ zu entwickeln. Das Projekt beinhaltet drei Module:

Modul 1: KunstGenuss und SprachLust
ein Kooperationsprojekt mit dem Georg Kolbe Museum.

In Zusammenarbeit mit dem Museum wird über einen Zeitraum von 1 1/2 Jahren das Thema "KUNST&SPRACHE" im Zusammenhang mit den dort gezeigten Ausstellungen ausgelotet. Im Rahmen des Projekts ist ein Studientag für das Kollegium der Schule im Museum geplant.

Modul 2: "Wer einen Stein bearbeiten kann...."

Künstlerisch-handwerkliche Arbeit in der Werkstatt der Schule. Im Rahmen des Moduls wird ein direkter Bezug zwischen Objekt und Sprache hergestellt und freies bildnerisches Arbeiten ermöglicht (nach einer Erkenntnis aus der Gehirnforschung: „...dass, wer einen Stein bearbeiten, auch einen Satz bilden kann“).

Der Werkstattschwerpunkt (Modul 2) basiert auf den positiven Erfahrungen aus den ersten beiden Programmjahren. In den Werkstattbereich werden insbesondere in Tempelhof-Schöneberg ansässige KünstlerInnen einbezogen, um eine Vernetzung innerhalb des Bezirks im Hinblick auf eine eventuelle Weiterführung zu erreichen.

Modul 3: Sprache, Rhythmus und Bewegung

In Kooperation mit Künstlern aus verschiedenen Kunstsparten (Tanz, Erzählen, Musik, Schreiben, Film, Graphik) werden Sprache, Rhythmus und Bewegung zueinander in Beziehung gesetzt. Aus dem Projekt soll sich eine weitergehende Kooperation mit der Tanztangente / Subkultur e.V. entwickeln.

Das Projekt KUNST&SPRACHE läuft bis zum Ende der Programmlaufzeit Mitte 2015 und richtet sich an alle Klassen und das gesamte Kollegium der Schule. Insgesamt ist das Projekt als eine Art "schuleigenes Forschungsprojekt" als Basis für die weitere Entwicklung der Schule ab 2015 zu sehen.

2013/14

KUNST&SPRACHE

Modul 1: KunstGenuss und SprachLust



Das Projekt „KunstGenuss und SprachLust“ in Kooperation mit dem Georg Kolbe Museum startet im November 2013 begleitet zu einer Ausstellung über die Bildhauerin Renée Sintenis.

**kultur
agenten**
für creative schools

Teltow-Grundschule
Ganztagsschule im Schöneberger Kiez

2013/14

KUNST&SPRACHE

Modul 2: „Wer einen Stein bearbeiten kann...“



Das Projekt „Wer einen Stein bearbeiten kann...“ greift die Erfahrungen aus dem Werkstattprojekt des 1. Programmjahres auf und erprobt ein neues Format: Bildnerisches Arbeiten in der Werkstatt der Schule als zusätzliches Förderangebot, geleitet von der Bildhauerin Ev Pommer.

**kultur
agenten**
für creative schools

Teltow-Grundschule
Ganztagsschule im Schöneberger Kiez

2013/14

KUNST&SPRACHE

Modul 3: Sprache, Rhythmus und Bewegung



In Zusammenarbeit mit Tanz- und Theaterpädagogen der Tanztangenten/ Subkultur e.V. und anderen Künstlern wird der Zusammenhang zwischen Sprache, Rhythmus und Bewegung erforscht.

**kultur
agenten**
für kreative schulen

**Tanz
Tangente**
Tanztheater - Kunst - Musik

SUB
subkultur

Teltow-Grundschule
Ganztagsschule im Schöneberger Kiez

3.1.4 Erweitertes Sportangebot

Gründe für ein erweitertes Sportangebot im gebundenen Ganztagsbetrieb

Bewegungsmangel und Fehlernährung sorgen dafür, dass immer weniger Kinder und Jugendliche als fit zu bezeichnen sind. Übergewicht, Herz-Kreislauf- oder Rückenerkrankungen stehen damit in direktem Zusammenhang.

Wichtig sind die zusätzlichen Angebote neben den Regelsportstunden, weil den Kindern dadurch mehr Bewegungszeit gegeben wird und somit ihre Gesundheit und zusätzlich der soziale Umgang miteinander gefördert werden.

Von hoher Bedeutung sind sie auch deshalb, weil viele Kinder unserer Schule, besonders die Mädchen nicht-deutscher Herkunft, Sport ausschließlich in der Schule ausüben.

Die kulturellen Bedingungen und Zwänge, denen viele der SchülerInnen aus bildungsfernen Elternhäusern ausgesetzt sind, benachteiligen sie in besonderer Weise in ihrer physischen, seelischen und geistigen Entwicklung.

Diesem entgegenzuwirken und gesellschaftlich gewünschtes Verhalten zu entwickeln, ist neben der Bildungsarbeit unser hauptsächliches Anliegen.

In einem erweiterten Sportangebot sehen wir einen wesentlichen Mosaikstein in der sozialen Schulung unserer SchülerInnen, zusätzlich zum gesundheitlichen Effekt.

Die aktuellen Testergebnisse des seit neun Jahren immer zu Beginn des Kalenderjahres durchgeführten Fitnessstests, der die körperliche Verfassung aller SchülerInnen unserer Schule im Hinblick auf Koordination, Kraft und Ausdauer überprüft, zeigen, dass sich die Voraussetzungen, die die SchülerInnen mitbringen, in vielen Bereichen erheblich verschlechtert haben.

Unsere Bemühungen müssen also dahin gehen, durch intensiven Sportunterricht, außerunterrichtliche sportliche Angebote und die weitere Kooperation mit den Sportvereinen an der Verbesserung der körperlichen Konstitution unserer SchülerInnen zu arbeiten.

Inhaltliche Umsetzung des erweiterten Sportangebotes

Regelunterricht durch FachlehrerInnen

Alle Sportstunden vom dritten Schuljahr an werden durch FachlehrerInnen erteilt.

Schwimmunterricht für Nichtschwimmer in den vierten Klassen

Für die SchülerInnen, die in der dritten Klasse nicht die Prüfung für das Frühschwimmerabzeichen "Seepferdchen" bestanden haben - dies sind, basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre, 25-30% - wird in der vierten Klasse zusätzlicher Schwimmunterricht erteilt.

Außerdem erhalten die Kinder, die „nur“ die Prüfung für das Frühschwimmerabzeichen "Seepferdchen" bestanden haben, die Möglichkeit, das Jugendschwimmabzeichen „Bronze“ zu erwerben.

Kooperationen, Arbeitsgemeinschaften, Schulsportveranstaltungen:

Kooperationen

- | | | |
|---------------------------------|-------------------|--|
| ➤ Humboldt-Universität | Fitness für Kids | Kl. 1/2, 2 U-Std./ Woche |
| ➤ FC Internationale e.V. | Fußball | Kl. 1/2, 2 U-Std./ Woche
Kl. 3/4, 2 U-Std./ Woche |
| ➤ Yama e.V. | Shotokan (Karate) | Kl. 1-3, 2 U-Std./ Woche |
| ➤ SG Schöneberg | Wasserball | Kl. 4, 2 U-Std./ Woche |
| ➤ BAT Berlin | Floorball | Kl. 1/2, 2 U-Std./ Woche |

Arbeitsgemeinschaften durch LehrerInnen und ErzieherInnen

- | | |
|------------------------------|--------------------------|
| ➤ Tischtennis | Kl. 5/6, 2 U-Std./ Woche |
| ➤ Fußball | Kl. 5/6, 2 U-Std./ Woche |
| ➤ Fußball (Mädchen) | Kl. 5/6, 1 U-Std./ Woche |
| ➤ Schwimmen (Nichtschwimmer) | Kl. 4, 1 U-Std./ Woche |
| ➤ Schwimmen (Bronzekurs) | Kl. 4, 1 U-Std./ Woche |

Schulsportveranstaltungen

Schulintern:

- | | |
|--|-------------------|
| ➤ Fitnesstest der Teltow-Schule | alle Schülerinnen |
| ➤ Sportfest der Teltow-Schule | alle SchülerInnen |
| ➤ Sprint – Cup, Vorausscheidung | alle SchülerInnen |
| ➤ Waldlauf der Teltow-Schule | Klassen 4-6 |
| ➤ Schulmeisterschaft Fußball der Teltow-Schule | Klassen 4-6 |
| ➤ "Mini"-Schulmeisterschaft Fußball der Teltow-Schule | Klassen 1/2 |
| ➤ Schulmeisterschaft Tischtennis (Einzel) der Teltow-Schule | Klassen 4-6 |
| ➤ Schulmeisterschaft Tischtennis (Klassen) der Teltow-Schule | Klassen 4-6 |
| ➤ Fußball Lehrer vs Schüler | Klassen 6 |

Regional:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| ➤ Rundenspiele im Fußball/Jungen | Schulmannschaft |
| ➤ Rundenspiele im Fußball/Mädchen | Schulmannschaft |
| ➤ Fußball DRUMBO-Cup/Jungen | Schulmannschaft |
| ➤ Fußball DRUMBO-Cup/Mädchen | Schulmannschaft |
| ➤ Mädchen-Soccerturnier-Serie | Klassen 5/6 |
| ➤ Fußball Winterfeldt-Cup | Schulmannschaft, Jungen |
| ➤ Fußball "Zwergen"-Cup | Schulmannschaft, Kl. 2-4 |
| ➤ Rundenspiele im Tischtennis | Schulmannschaft |
| ➤ Tischtennis Rundlauf-Turnier | Schulmannschaft |
| ➤ Leichtathletik Grundschulpokal | Schulmannschaft |
| ➤ Staffeltag der Grundschulen | Schulmannschaft |
| ➤ Sprint – Cup, Finale | Klassen 1-6
(24 jahrgangsbeste
Jungen und Mädchen) |
| ➤ Parklauf der Grundschulen | Schulmannschaft |
| ➤ Handball Spielabzeichen | Klassen 3/4 |

3.1.5 Förderkonzepte

3.1.5.1 Sprachförderung

Zu der an unserer Schule durchgeführten Sprachförderung verweisen wir auf unser „Durchgängiges Sprachbildungskonzept“.

3.1.5.2 Lese- und Rechtschreibförderung (LRS)

An der Teltow-Grundschule weisen pro Jahrgang ca. 8-10 SchülerInnen deutscher und nichtdeutscher Herkunft gravierende Rechtschreibschwierigkeiten auf.

Die SchülerInnen kommen zum großen Teil aus bildungsfernen Elternhäusern.

Auch wenn die Kinder Kindertagesstätten besuchten, fehlen ihnen grundlegende Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb.

Diese fehlenden Voraussetzungen lassen sich im Regel- und im allgemeinen Förderunterricht nur bis zu einem gewissen Grade ausgleichen. Bei ca. 10 % der SchülerInnen führt dies dazu, dass diese am Ende der zweiten Klasse zu geringe Kompetenzen im Bereich des phonemorientierten Schreibens besitzen oder über keine alphabetische Schreibstrategie verfügen.

Mit dem zusätzlichen Förderunterricht sind deshalb folgende **Ziele** verbunden:

- Stärkung von Motivation und Selbstvertrauen
- Unterstützung individueller Lernprozesse
- Erarbeitung der phonematischen Schreibstrategie
- Sicherung von Kompetenzen im phonematischen Bereich
- Förderung der Entwicklung der orthographischen Schreibstrategie

Folgende **Inhalte** sind vorgesehen:

- Bildung der phonologischen Bewusstheit
- didaktisch sinnvolles Vorgehen bei der Einführung der Buchstaben und Buchstabenverbindungen nach dem Kieler Leseaufbau und Rechtschreibaufbau
- Einbeziehen von Texten und Themen der SchülerInnen, um deren Freude am Lesen und Schreiben zu steigern
- Steigern der semantischen Bewusstheit

Zur erfolgreichen Durchführung der Arbeit sind **weitere Aufgaben** erforderlich:

- Durchführung der Diagnostik
- Erstellen individueller Förderpläne

3.1.5.3 Rechenförderung

Die SchülerInnen der Teltow-Grundschule mit Rechenschwierigkeiten, die trotz Präventionsmaßnahmen während der Schulanfangsphase in der dritten Klasse noch massive Probleme beim Rechnen haben, werden im Zahlenclub zusätzlich zum regulären Mathematikunterricht gefördert. Pro Jahrgang sind etwa 8-10 Kinder an der Schule davon betroffen. Der Schule stehen dafür 2 Stunden pro Woche zur Verfügung.

Mit dem zusätzlichen Förderunterricht sind folgende **Ziele** verbunden:

- Stärkung von Selbstvertrauen und Motivation
- Unterstützung individueller Lernprozesse
- Entwickeln von Rechenstrategien
- Sichern der eigenen Kompetenzen

Folgende Inhalte sind vorgesehen:

- Zahlauffassung und Zahldarstellung bis 20
- „Schnelles Sehen“, quasi-simultane Zahlauffassung bis 20
- „Schnelles Sehen“, quasi-simultane Zahlauffassung bis 100
- Auswendigwissen von Zahlzerlegungen bis 10
- Halbieren und Verdoppeln bis 20
- Verständnis der Hundertertafel und Orientierung im Hunderterraum
- Zehnerübergang mit Hilfe des Schrittwiserechnens am Rechenrahmen
- Übungsformen zum Bewusstmachen des Beziehungsgeflechts der Grundaufgaben der Addition und Subtraktion; Einprägestrategien
- Addition und Subtraktion voller Zehner an der Hunderter-Tafel
- Rechnen von Aufgaben des Typs $ZE + ZE$ über Vorstellungen von Handlungen an Materialien
- Übungen zur links/rechts-Unterscheidung
- Rechengeschichten: Vorstellungen von Zahlen und Operationen

In der Schule ist ein Klassenraum mit geeigneter Einrichtung, Fördermaterialien und förderdiagnostischem Material vorhanden.

Für die Durchführung des Zahlenclubs steht eine entsprechend weitergebildete Kollegin zur Verfügung.

Für die Präventionsmaßnahmen in der Schulanfangsphase stehen 3 Stunden pro Woche zur Verfügung, in denen durch eine weitergebildete Kollegin vor allem pränumerische Defizite aufgearbeitet werden.

3.1.5.4 Sonderpädagogische Förderung

SAPh: Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es neben den 5 SAPh-Klassen auf Grund der erhöhten Zahl der SchulanfängerInnen noch zwei homogene erste Klassen. Jede der sieben Klassen erhält drei sonderpädagogische Stunden pro Woche, die sich zwei Sonderpädagoginnen teilen. Diese Stunden werden genutzt für Hospitation, Mitarbeit im Unterricht, Einrichtung von temporären Lerngruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Darüber hinaus werden die Klassenteams sowie die Eltern hinsichtlich der Antragstellung von Feststellungsverfahren beraten. Außerdem halten die Sonderpädagoginnen Kontakt zu außerschulischen Einrichtungen wie Gesundheitsamt, Jugendamt, sozialpädiatrischem Zentrum, Praxen und Therapeuten.

Klasse 3 - 6: SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten ihre Förderung wie folgt:

- Bereich Lernen: 6 – 8 Wochenstunden in einem Förderband
- Bereich emotionale und soziale Entwicklung: in Form von Doppelsteckung
- Bereich Sprache: Förderung in temporären Lerngruppen

In den Klassenteambesprechungen und den Klassenkonferenzen findet ein regelmäßiger Austausch über die Entwicklung und Förderung der SchülerInnen statt. Bei Bedarf wird die sonderpädagogische Beratungslehrerin hinzugezogen.

Bei jedem Kind besteht Kontakt zu den Eltern, evtl. auch zum schulpsychologischen Beratungszentrum und zu außerschulischen Einrichtungen.

3.1.5.5 Schulpsychologisches Beratungszentrum

Die Teltow-Grundschule hat seit vielen Jahren eine Beratungslehrerin des Schulpsychologischen Beratungszentrums an ihrer Schule. Dadurch ist eine zeitnahe Beratung gegeben. Diese erweist sich für das Kollegium sowie die Schüler- und Elternschaft als hilfreiche Begleitung im schulischen Alltag sowie im Zusammenhang mit der Koordination und Etablierung von außerschulischen Unterstützungsmaßnahmen.

Die räumliche Nähe zum Beratungszentrum ermöglicht in akuten Krisensituationen sofortige Unterstützung aller Betroffenen.

3.2 Erziehung und Schulleben

3.2.1 Außerunterrichtliche Angebote

Im Schuljahr 2012/13 befinden sich 15 Klassen mit 322 SchülerInnen im gebundenen Ganzttag.

Jede Klasse wird von einem Klassenteam begleitet. Dabei gibt es eine feste Zuordnung von KlassenlehrerIn und KlassenerzieherIn. Das Klassenteam übernimmt die gemeinsame Verantwortung für die SchülerInnen während des Schultages.

Sie einigen sich über Schwerpunkte im Bildungs- und Erziehungsbereich.

Alle Klassen haben einen eigenen Freizeitraum. Die Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich wird insbesondere im SAPH-Bereich durch die räumliche Nähe von Unterrichts- und Freizeitraum deutlich.

Ziel ist es, den Kindern in der Zeit außerhalb des Unterrichtes viele Möglichkeiten und Anregungen im kognitiven, emotionalen, sozialen und emanzipatorischen Bereich zu geben und dadurch ihre Persönlichkeitsentwicklung und Selbständigkeit zu fördern und zu unterstützen.

Die Kinder sollen auch außerhalb des Unterrichtes die Möglichkeit haben, sich geborgen zu fühlen, ihre individuellen und altersspezifischen Kompetenzen zu erweitern und kreativ zu sein. Das soziale Lernen, die interkulturelle Erziehung und die Integration sind ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Im Umgang miteinander lernen die Kinder, sich in angemessener Form auszudrücken, die Meinung anderer Menschen zu akzeptieren und Verantwortung zu übernehmen. Das Miteinander in der Gruppe hilft ihnen, sich in der Gruppendynamik zurechtzufinden und Toleranz, Rücksichtnahme und Verständnis füreinander zu entwickeln. Die Kinder lernen und üben sich in der Konfliktbewältigung und -bearbeitung (Streiten, Vertragen, Aushandeln) sowie dem Einhalten von Regeln, dem Erarbeiten und dem Erleben von Konsequenzen.

In vielen Gesprächen in kleineren Gruppen werden Fragen der Kinder beantwortet, aber es werden auch immer wieder neue Fragen aufgeworfen. Angemessenes Sozialverhalten wird gelernt und in Alltagssituationen geübt, z. B. der Umgangston, Tischsitten und Körperhygiene.

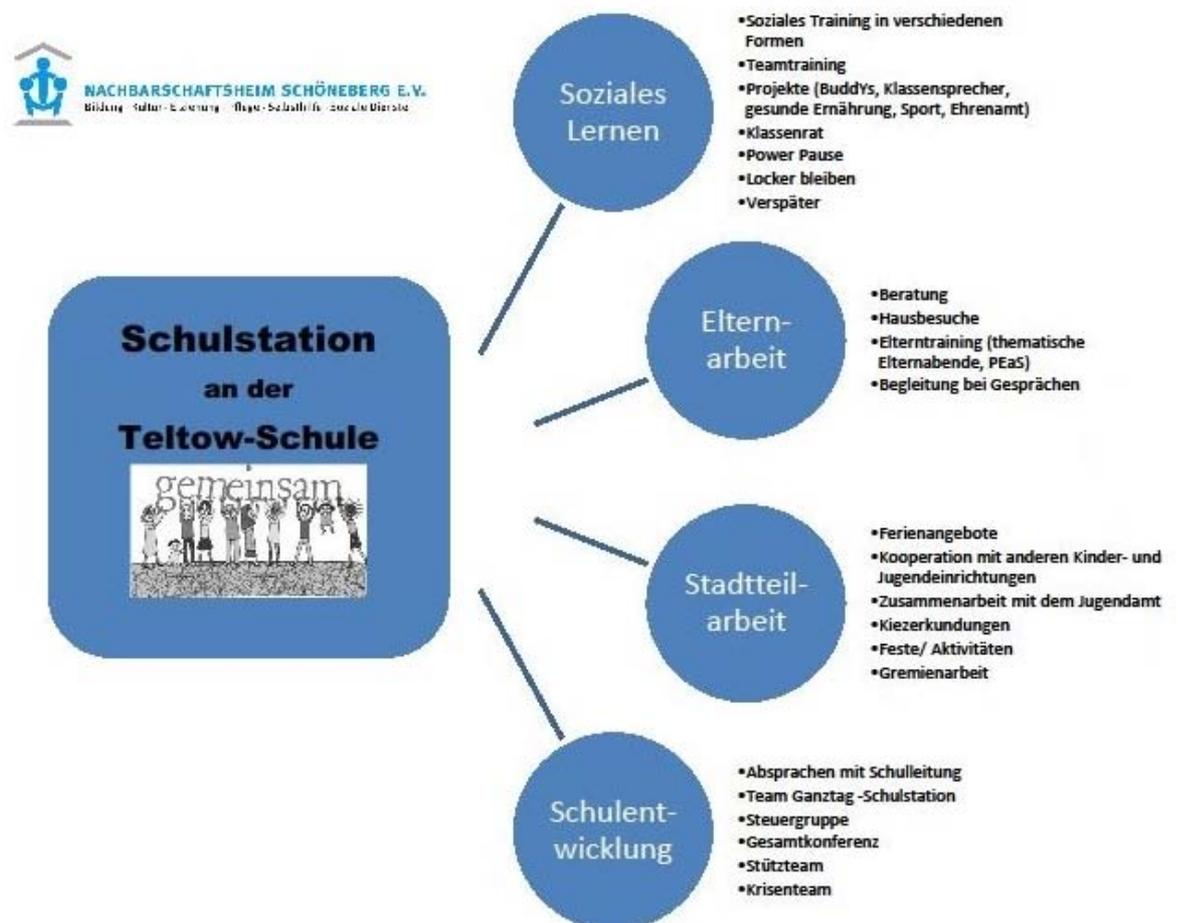
Die ErzieherInnen unterstützen das ganzheitliche Lernen der Kinder, indem sie Möglichkeiten schaffen, in denen die Kinder das im Unterricht Erlernte erproben, anwenden und erweitern können. Dabei werden sowohl schwächere als auch begabtere Kinder gefördert. Die Wahrnehmungsfähigkeit, motorische Fähigkeiten, Sprachkompetenz sowie Umgang mit Stress werden durch das Zusammensein außerhalb des Unterrichtes und durch gezielte Angebote weiterentwickelt.

3.2.2 Schulstation

Im November 2001 wurde eine gemeinsame Schulstation der Teltow- und Brandenburg-Grundschulen im Rahmen des Projekts „30 regelfinanzierte Schulstationen an Grundschulen in sozialen Brennpunkten“ eingerichtet.

Seitdem gab es eine ständige konzeptionelle Anpassung an die Veränderung und den Bedarf der Schule. Aktuell arbeitet die Schulstation mit den Schwerpunkten:

- Soziales Lernen/ Soziales Training
- Elternarbeit
- Stadtteilarbeit
- Schulentwicklung



3.2.3 Buddyprojekt

Das buddyY - Programm an der Teltow - Grundschule

Seit August 2012 wird konkret an der Umsetzung des buddyY - Programms gearbeitet, das sich durch seinen ganzheitlichen Ansatz auszeichnet und die Zusammenarbeit von SchülerInnen untereinander und allen an der Schule arbeitenden Berufsgruppen fördern soll.

Zentrale Bestandteile des buddyY-Programms sind:

„Ein zukunftsorientiertes pädagogisches Konzept mit den vier Qualitätszielen: Peergroup-Education, Lebensweltorientierung, Partizipation und Selbstwirksamkeit auf Basis systemischen Denkens und Handelns, welches eine dauerhafte Implementierung des Programms ermöglicht.“ (Zitat aus: <http://www.buddy-ev.de/buddy-programm/>)

An unserer Schule setzen sich Schüler-buddyYs in folgenden Bereichen ein:

- Spielehaus-buddyYs
- Mensa-buddyYs
- Cafeteria-buddyYs
- Bücherei-buddyYs
- Lese-buddyYs (Vorlesetag)
- z. T. Schülerpatenschaften

Bereits durch das jahrgangsübergreifende Lernen in der SAPH werden Helfer- und Unterstützungstätigkeiten im gesamt schulischen Miteinander angebahnt.

Im Dezember 2013 werden in einer buddyY-Projektwoche 16 SchülerInnen zu Pausen-buddyYs ausgebildet, die ab Januar 2014 im Einsatz sein werden.

3.2.4 Schülerbeteiligung

Beteiligung von SchülerInnen wird an der Teltow-Schule stark gefördert. So gibt es regelmäßige Klassensprechertreffen. Gewählte SchülervertreterInnen arbeiten aktiv im Kinder- und Jugendparlament des Bezirks Tempelhof-Schöneberg mit und bringen dort auch eigene Anträge ein. Die Vorbereitung und Begleitung läuft in Zusammenarbeit mit der Schule und der Schulstation. Das Einbeziehen der gewählten SchülervertreterInnen in die Schulkonferenz ist selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt.

Aktuell wird ein Projekt entwickelt, bei dem SchülerInnen anderen SchülerInnen ehrenamtlich helfen. Durch die Vorbildfunktion beim Einsatz vieler Ehrenamtlicher an der Schule, wird auch die ehrenamtliche Tätigkeit von SchülerInnen angebahnt. Helfen wird als selbstverständlich erlebt. Die intergenerative und ehrenamtliche Arbeit wird gefördert, indem SchülerInnen unserer Schule in Altersheimen vorsingen oder in Kindergärten vorlesen und zu gemeinsamen Aktionen einladen.

3.2.5 Regeln des Zusammenlebens

Schulregeln

Auf der Gesamtkonferenz vom 22.04.2013 wurde mehrheitlich beschlossen, dass die Schulregeln vor und nach allen Ferien in allen Klassen thematisiert werden: Was hat gut geklappt, was nicht und was nehmen wir uns für den neuen Unterrichtsabschnitt bis zu den nächsten Ferien ganz besonders vor?

Die vier Grundrechte an der Teltow-Grundschule

An unserer Schule hat jeder das Recht,

respektvoll und fair behandelt zu werden
(keine Beleidigungen)

gesund und unverletzt zu bleiben
(keine Schlägereien)

ungestört zu lernen und zu lehren
(keine Störungen im Unterricht)

auf eine saubere Umgebung
(keine Schmierereien, keine Zerstörungen)

Die 12 goldenen Regeln der Teltow-Grundschule

<p>1. Wir bewegen uns im Schulgebäude rücksichtsvoll und leise und gehen auf der Treppe auf der rechten Seite. Kinder werden auf die Regel hingewiesen und ermahnt.</p>	<p>7. Wir essen und trinken nur in den Räumen. Kinder werden in die Cafeteria oder in den Klassen-/Gruppenraum zurückgeschickt oder essen auf dem Flur.</p>
<p>2. Wir hören uns in Gesprächen zu und lassen uns gegenseitig ausreden. Kinder werden auf die Regel hingewiesen und verwarnet. Die Regel wird geübt.</p>	<p>8. Handys und weitere elektronische Geräte sind in der Schule ausgeschaltet und bleiben in der Schultasche. Geräte werden eingezogen und müssen von den Eltern abgeholt werden.</p>
<p>3. Bei STOPP ist Schluss! Ein konfliktlösendes Gespräch mit den betroffenen Kindern wird geführt. Je nach Schwere des Vorfalls: Elterngespräch, über Schulleitung Meldung an die Polizei, Meldung ans Jugendamt.</p>	<p>9. Wir transportieren Bälle jeglicher Art im Schulgebäude in einem Stoff- oder Plastikbeutel. In der 1. großen Pause spielen wir auf dem vorderen Schulhof nur mit Softbällen Fußball. Bälle werden eingezogen und erst zurückgegeben, wenn ein Beutel mitgebracht wird.</p>
<p>4. Wir gehen achtsam mit eigenen und fremden Dingen um (kein Wegnehmen, keine Sachbeschädigungen). Es wird Schadensersatz und Wiedergutmachung geleistet.</p>	<p>10. Während der Unterrichtszeit / Betreuungszeit von 8:00 bis 16:00 Uhr wird das Schulgelände nicht verlassen. Eltern werden benachrichtigt.</p>
<p>5. Wir sind alle pünktlich. Kinder werden ermahnt. Im Wiederholungsfall werden die Eltern informiert. Kinder der Klassen 5 und 6 arbeiten die verspäteten Minuten nach.</p>	<p>11. Spucken ist verboten. Spucke muss entfernt werden. Im Wiederholungsfall soll eine größere Fläche gereinigt werden.</p>
<p>6. Wir bringen unser Lern- und Arbeitsmaterial immer vollständig mit. Kinder werden ermahnt. Im Wiederholungsfall werden die Eltern informiert.</p>	<p>12. Kaugummiverbot auf dem gesamten Schulgelände. Kaugummi wird sofort entsorgt und restliche Kaugummi werden eingezogen. Im Wiederholungsfall werden Reinigungsarbeiten angeordnet.</p>

September 2008

Stoppwoche

Im Rahmen der Projekte zum Sozialen Lernen („Für ein konfliktfreies Miteinander“) wurde im Jahr 2013 erstmalig eine „STOPP-WOCHE“ nach den Osterferien durchgeführt.

Der Ablauf und die Inhalte sind im Folgenden beschrieben.

STOPP-Woche an der Teltow-Schule

Wann/ Wie lange?

Vorschlag:

- 1 Durchgang für alle Klassen – 1 Woche – 3 - 5 Tage – 4 Stunden täglich im Unterricht und in der Freizeit
Termin bis zu den Osterferien in der GK festlegen
- Dann fest verankert jährlich für die Klassen 1 und 3 nach den Herbstferien

Wie?

(orientiert an dem Konzept „STOPP – Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“ (Bergedorfer Unterrichtsideen) – ergänzt durch Materialien der Kollegen)

- 4 thematische Einheiten
- Jede Einheit besteht aus 4-6 Bausteinen
- Vorlagen für Klasse ½ und ab Klasse 3
- Grundsätzlich wird jedes Thema auf der emotionalen, der symbolischen und der kognitiven Ebene aufgearbeitet.
- Methodisch wechseln bei den Bausteinen Spiel, Musik, Bastelarbeit, Malen, darstellendes Spiel, Geschichten, Reflexion, Verbalisierung und Verschriftlichung ab.
- Wiederholung und Differenzierung der Übungen über einen längeren Zeitraum hinweg ist notwendig, um Lernfortschritte aufzuzeigen und die Regelmäßigkeit deutlich werden zu lassen.

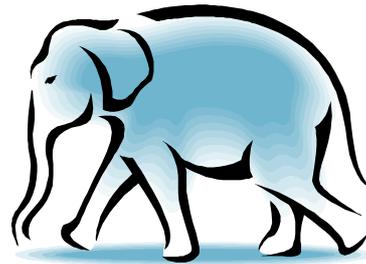
Schritte zur Durchführung einer gewaltpräventiven Projektwoche (Stopp-Woche)

- I. Schritt: ... Vorstellen der Idee zur Projektwoche in der Gesamtkonferenz
gemeinsames Festlegen eines Termins
- II. Schritt: ... Sammeln von Arbeitsmaterialien aller Kollegen bis Weihnachten.
- III. Schritt: ... die Bausteine und die benötigten Materialien für Klasse ½ und ab Klasse 3 vorbereiten (Team STOPP-Woche)
- IV. Schritt: ... in Arbeitsgruppen auf der nächsten GK:
Vorstellen des Materials,
Besprechen der einzelnen Bausteine,
Erprobung der Spiele, Verdeutlichung der Zielsetzungen jedes Schrittes,
Diskussion über didaktische und methodische Hinweise.
- V. Schritt: ... Projektwoche:
3-5 Tage, 4 Stunden täglich
Zusammenarbeit im Team?
- VI. Wiederholung der Projektwoche jedes Jahr mit den 1. und 3. Klassen
in den anderen Klassen: Wiederholung der wesentlichen Regeln und Elemente

Themen zur STOPP-Woche



- Thema 1: Umgang mit Gefühlen
 - Klasse ½: Ich lerne meine und unsere Gefühle kennen
 - ab Klasse 3: Was mache ich, wenn ich wütend bin?
-



- Thema 2: Umgang mit Provokationen
 - Klasse ½: Wenn mich jemand ärgert, bleibe ich cool!
Ich habe eine dicke Haut!
 - ab Klasse 3: Wenn mich jemand ärgert, bleibe ich cool!
- Schimpfwörter, was ist das?
-



- Thema 3: Drohende Konflikte stoppen
 - Klasse ½: Wenn es mir zu viel wird, sage ich „STOPP“!
- die STOPP-Hand hilft!
 - ab Klasse 3: Ich-Botschaften:
Wenn es mir zu viel wird, sage ich „STOPP“!
-

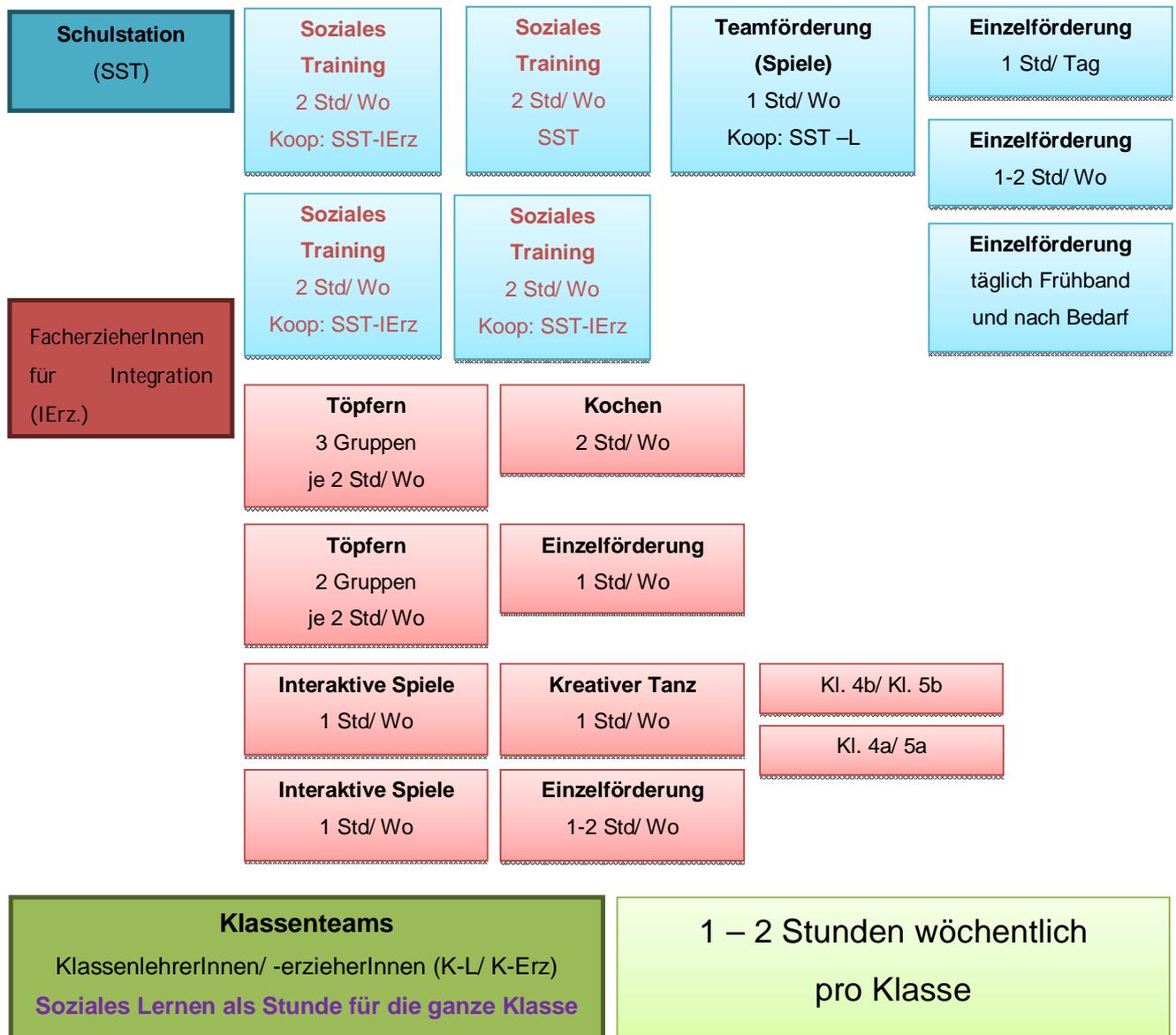


- Thema 4: Miteinander reden
 - Klasse ½: Wenn mich jemand nervt,
sage ich das ohne Schimpfwörter!
 - ab Klasse 3: Komm, lass uns darüber reden!

3.2.6 Soziales Lernen im Unterricht

Auf der Gesamtkonferenz vom 22.04.2013 wurde noch einmal mehrheitlich bestätigt, dass – wie seit vielen Jahren üblich – in jeder Klasse wöchentlich eine Stunde explizit dem sozialen Lernen gewidmet wird. Die Ausgestaltung obliegt dem Klassenteam.

Parallel dazu finden vielfältige weitere Angebote zum „Sozialen Lernen“ durch die FacherzieherInnen für Integration und die Schulstation statt.



3.2.7 Bewegte Pause

Die „Bewegte Pause“ findet einmal in der Woche (mittwochs, 9.45-10.10 Uhr) unter Anleitung von LehrerInnen und ErzieherInnen auf dem Schulhof statt.

Fachkompetenz

Die SchülerInnen

- erfahren, was zu einer gesunden Pause gehört und dass sich mit Bewegung leichter lernen lässt,
- sammeln vielfältige Bewegungserfahrungen,
- verbessern ihre Fitness und schulen ihre Koordinationsfähigkeit,
- üben unter Anleitung den Umgang mit den Pausenspielgeräten (Gummitwist, Seilspringen, Stelzenlauf, Moon-Hopper-Springen, Hula-Hopp, Diabolo, Federball, Scoop-Spiel, Pedalo-Laufen, Shuttleball-Spiel u.v.m.).

Sozialkompetenz

Die SchülerInnen

- üben den Umgang mit Regeln und nehmen Rücksicht aufeinander,
- nehmen sich gegenseitig an und akzeptieren sich,
- lernen, eigenverantwortlich ein Spiel anzuleiten.

Um gemeinsam das soziale Miteinander zu fördern, Entlastung zu schaffen und die Integration zu verstärken, gibt es in Kooperation mit der Schulstation zusätzlich ein gezieltes Spiel- und Sportangebot mit Betreuung schwieriger Schülergruppen auch außerhalb des Schulhofs in der Turnhalle oder auf dem Fußballfeld.

Zur Zeit findet dies mit den Jungen einer 6. Klasse statt.

3.2.8 Schulische Veranstaltungen und Feste: „Durch das Schuljahr 2012/13“

Regelmäßig durch das Jahr:

- Einschulungsfeier
- Sponsorenlauf (Förderverein)
- Waldlauf „Rund um die Krumme Lanke“
- Weihnachtsfeiern für die Kleinen und Großen
- Zu Gast: Posaunenchor mit weihnachtlichen Melodien
- Schulfest (alle zwei Jahre)
- Sportfest
- Schuljahresabschlussfeier – Verabschiedung der 6. Klassen
- Grill – Nachmittag für das Kollegium und alle weiteren MitarbeiterInnen

Für zukünftige Schulanfänger:

- Elternabend für alle Eltern des Einzugsgebietes
- Tag der offenen Tür
- Willkommenskultur während der Anmeldephase
- Gesprächspartner (Eltern und KollegInnen) stehen zu Verfügung
- Termine mit der Schulleitung sowie der Koordinierenden Erzieherin können vereinbart werden
- Möglichkeit zu Hospitationen in der SAPH
- Wenn die neuen Schulanfänger feststehen (April/Mai):
 - Elternabend für die Eltern
 - Kennenlertage für die Kinder

Je nach Anlass und Fertigstellung zusätzlich:

- Theateraufführungen
- Vernissagen
- Ausstellungen

Durch das Schuljahr 2012/13

15.09.2012	Sponsorenlauf
18.09.2012	Elternabend für potentielle Schulanfänger 2013/14
21.09.2012	Tag der offenen Tür
28.09.2012	Waldlauf „Rund um die Krumme Lanke“
31.10.2012	Besuch und Mitgestaltung des Gottesdienstes der Königin-Luise-Gedächtniskirche (Reformationstag)
09.11.2012	Verleihung von Urkunden, Pokalen und Medaillen: Lotsen TaoTü, Waldlauf und Sponsorenlauf
12.11.2012	Vorlesetag: unsere „Großen“ lesen für unsere „Kleinen“ und in Kitas, Schüler/innen des Robert-Blum-Gymnasiums und der Gustav-Langenscheidt-Sekundarschule für unsere „Großen“
21.11.2012	Teilnahme am „Tischtennisrundlauf“ (auf Berliner Ebene)
21.11.2012	Teilnahme am zentralen Gottesdienst im Berliner Dom (Buß- und Betttag)
20. – 22.11.12	Stolperwörtertest
06.12.2012	MINI – Fußballmeisterschaft 2011 (Klassen 1/2)
11.12.2012	Teilnahme am Winterfeldcup 2012 (Jungen, Jahrgang 2000 – 2002)
19.12.2012	Weihnachtsfeier Klassen 1/2 und 3
20.12.2012	Weihnachtsfeier Klassen 4 bis 6
21.12.2012	Weihnachtslieder-Singen mit „Unterstützung“ des Posaunenchores (Herr Gerhardt)
28./29.01.2013	Fitnessstest
11. – 15.02.13	Lesewoche
15.02.2013	DRUMBO – CUP 2013

18./19.02.2013	Hospitation zweier Londoner Lehrerinnen (Comenius-Projekt des British Council)
25.02. – 01.03. 2013	Elternsprechtage für Klasse 3 bis 5 (SAPh und 6. Klasse individuell früher: Halbjahresgespräche und Beratungsgespräche zum Schulübergang)
12.03.2013	Bundesverbraucherministerin Aigner und Herr Billen von der Stiftung Verbraucherschutz starten das „Bündnis für Verbraucherschutz“.
21.03.2013	Pädagogischer Nachmittag mit Fadi Saad
08. – 12.04.13	STOPP - Woche
16.04.2013	Elternabend für die Schulanfänger 2013/14
16.04.2013	Fußballmeisterschaft 2013 der 4. bis 6. Klassen
26.04.2013 – 03.05.2013	Kennenlertage für die Schulanfänger 2013/14
30.04. – 17.06. 2013	Kunstprojekt „Mein Nachbar und ich“ der Klassen 3b, 4a, 4b mit Mickey Tschurr
02.05.2013	Einweihung des Zebrastreifens vor der Schule; anschließend klassenweise Übung „Wie und warum benutze ich einen Zebrastreifen“ mit „unserem“ Verkehrspolizisten, Herrn Wolny
22.05.2013	Vernissage „Hundertwasser – Häuser“
31.05.2013	Ausstellungseröffnung und Präsentation des Schulprojektes „Eine Reise um die Welt“ (Kulturagenten für kreative Schulen)
31.05.2013 – 06.06.2013	Ausstellung „Eine Reise um die Welt“
07.06.2013	Sportfest
17.06.2013	Kollegiums-Grillen mit Verabschiedung dreier Kollegen/-innen
18.06.2013	Verabschiedung der 6. Klassen mit Auszeichnung besonderer Schülerleistungen

3.3 Organisationsentwicklung

3.3.1 Zusammenarbeit im Team

An der Teltow-Grundschule arbeiten Pädagogen der unterschiedlichsten Professionen zusammen. Um ihre Kompetenzen effektiv und sinnvoll für die SchülerInnen zu nutzen, ist es unabdingbar, dass sich die Pädagogen regelmäßig in ihren Teams treffen, um die gemeinsame Arbeit zu reflektieren, sinnvoll zu planen und miteinander abzustimmen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die verschiedenen Teams der Teltow-Grundschule.

Teams	Personal											Sitzungen				
	Schulleiterin	Konrektorin	Koord. Erzieherin	Lehrer	Sonderpädagogen	Erzieher	Integrationserzieher	Schulpsychologie	Schulstation	Co-op-Partner	Eltern	Schüler	Sekretärin	Hausmeister	Rhythmus	Bemerkungen
Schulkonferenz	X			X		X			X		X	X			4 / Jahr	
Gesamtkonferenz	X	X	X	X	X	X	X		X		X				4 / Jahr	
GEV(Gesamtelternvertretung)	X			X		X					X				3-4 / Jahr	
SV (Schülervertretung)				X		X			X			X			3 / Jahr	
Fachkonferenz	X			X											2-3 / Jahr	
Dienstbesprechungen																
Erzieher	X		X			X	X								1/Woche	
Lehrer	X	X		X	X										Alle 4-6 Wo	
Erzieher & Lehrer	X	X	X	X	X	X	X		X							nach Bedarf
Jahrgangsteams																
SAPh				X											14-tägig	
Klassenteams																
SAPh				X		X	X								1/Woche	im Stundenplan verankert
3. Jahrgang				X		X								1/Woche		
4. Jahrgang				X		X								1/Woche		
5. Jahrgang				X		X								1/Woche		
6. Jahrgang				X		X								1/Woche		
Fachteams Erzieher																
Saph			X			X	X								1/Woche	
Ebersstraße I			X			X	X								1/Woche	
Ebersstraße II			X			X	X								1/Woche	
Konzeptionsteam			X			X	X								1/Monat	
Förderteams																
Stützteam	X		X		X		X	X	X						1/Woche	
Unterstützungskonferenz	X		X	X	X		X	X	X						2/Jahr	
Saph				X	X	X	X								alle 4 Wo	
3. Jahrgang				X	X	X	X								2/Monat	
4. Jahrgang				X	X	X	X								2/Monat	
SoPäd	X				X										1/Monat	
Leitungsteams																
Erweiterte SL	X	X	X	X											1/Woche	
Organisation U	X	X													täglich	
Organisation AUA	X		X												täglich	
Co-op Schulstation																
SL – Schulstation	X								X						2/Monat	sowie nach Bedarf
Erz. – Schulstation			X						X						1/Woche	
Soziales Lernen			X			X			X						1/Monat	
Elternarbeit			X			X			X						1/Monat	
Öffentlichkeitsarbeit			X	X		X			X		X				1/Monat	
andere Co-op																
Kulturagenten				X						X					1/Woche	
Bürgerstiftung				X						X					2-4 / Jahr	
Schulverwaltung	X	X										X			1/Woche	sowie nach Bedarf
Facility-Management	X	X											X		1/Woche	

3.3.2 Unterstützungskonzept

Förderkonzept

An der Teltow-Grundschule hat sich in der alltäglichen pädagogischen Arbeit der Bedarf einer verlässlichen und für alle MitarbeiterInnen umsetzbaren Handhabung hinsichtlich der Förderung herausgestellt.

Daraufhin wurde ein Handlungsablauf in Zusammenarbeit der Sonderpädagoginnen mit der erweiterten Schulleitung entwickelt und in einer pädagogischen Konferenz dem gesamten Kollegium vorgestellt und einvernehmlich abgestimmt.

(vgl. Handlungsablauf der Fördermaßnahmen)

Unterstützungskonferenz

Am Ende des Schuljahres 2012/13 wurde die erste Unterstützungskonferenz durchgeführt.

In der Unterstützungskonferenz werden alle Kinder, die im folgenden Schuljahr eine Unterstützung im beschriebenen Sinne benötigen, den Angeboten der Schule zugeordnet, so dass die Förderung in der ersten Woche des folgenden Schuljahres beginnen kann. Alle KlassenlehrerInnen nehmen diese Zuordnung gemeinsam mit der Schulleiterin, der koordinierenden Erzieherin, der Leiterin der Schulstation sowie den Sonderpädagoginnen vor.

Nach den Herbstferien kommt die Unterstützungskonferenz erneut zusammen, um gemeinsam den Unterstützungsbedarf für die SchülerInnen zu überprüfen bzw. neu zuzuordnen.

(vgl. Unterstützungskonzept Teltow-Grundschule)

Stützteam

Das Stützteam, bestehend aus der Schulleiterin, der koordinierenden Erzieherin, den FachzieherInnen für Integration, der Leiterin der Schulstation und der Beratungslehrerin des Schulpsychologischen Beratungszentrum, trifft sich einmal pro Woche.

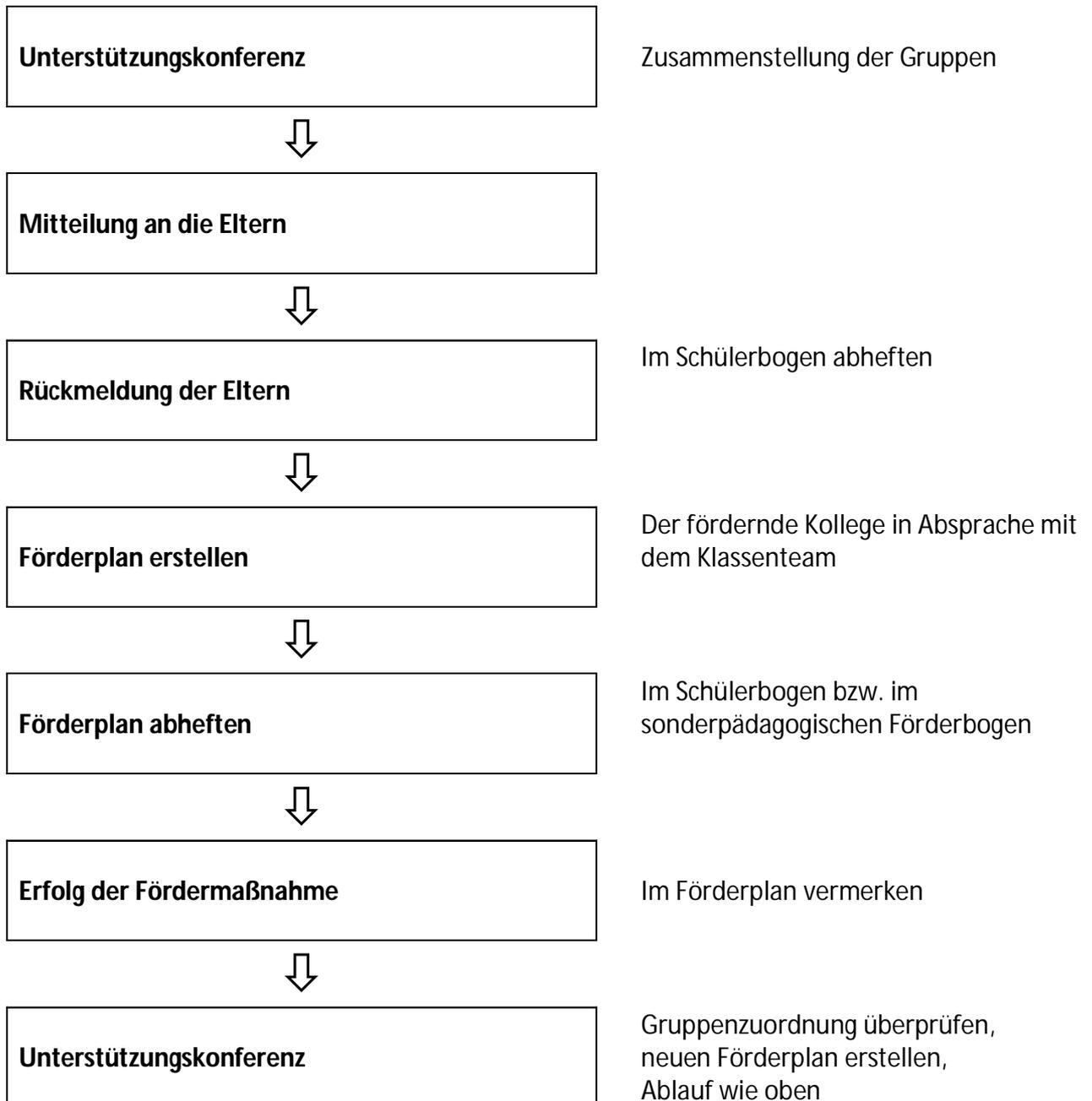
Es werden aktuelle Anliegen und Vorkommnisse von SchülerInnen besprochen und nach den Handlungsschritten wie in der Abbildung verfahren.

Außerdem plant das Stützteam die Klassenzusammensetzung der SAPH des kommenden Schuljahres und die Schülerzusammensetzung in den 3.Klassen.

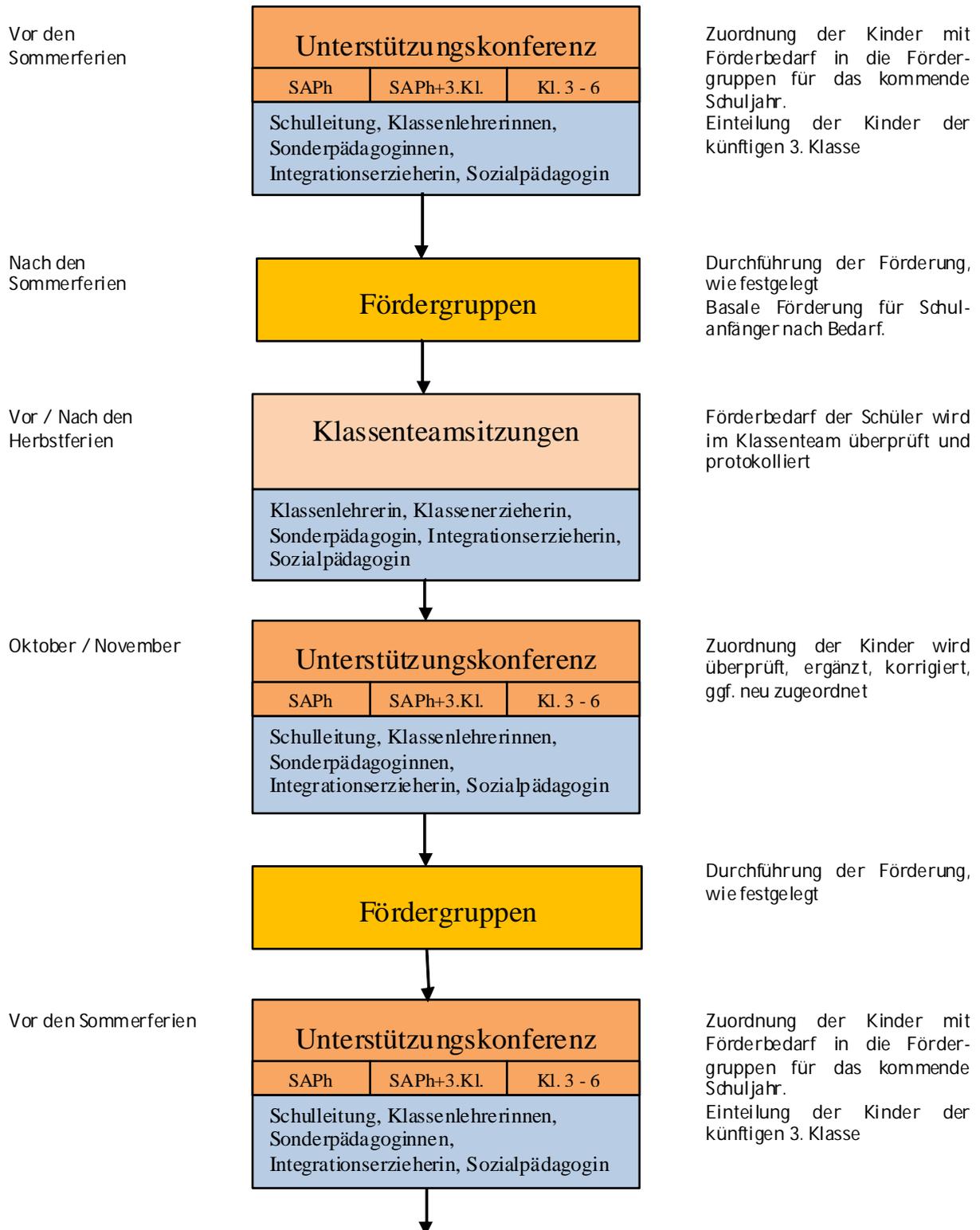
Der Vorteil ist, dass jahrgangsübergreifend Fachkompetenzen gemeinsam ihre Ressourcen nutzen und handlungsorientierte Strategien entwickeln.

(vgl. Handlungsschritte Stützteam)

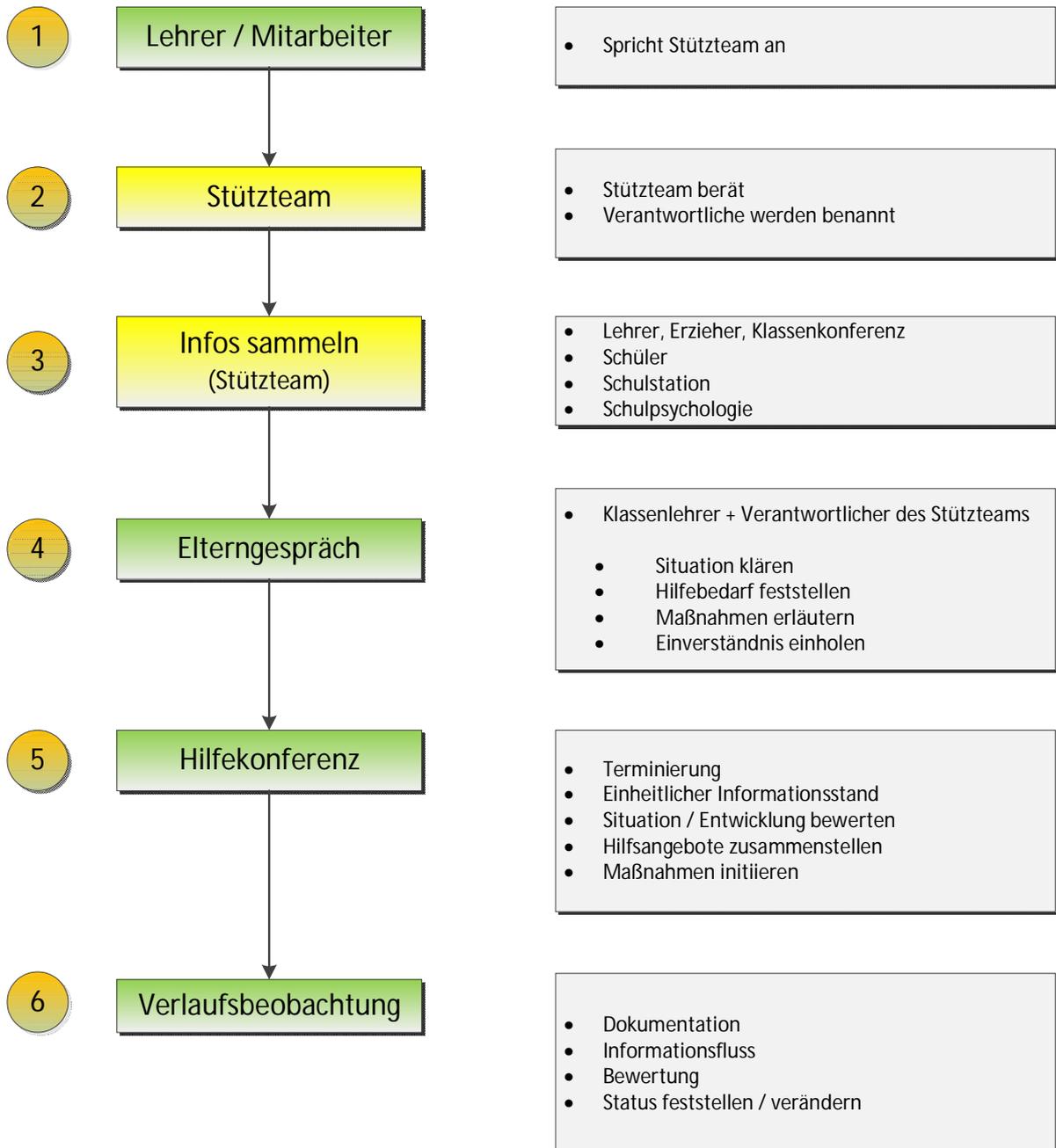
Handlungsablauf der Fördermaßnahmen



Unterstützungskonzept Teltow-Grundschule



Handlungsschritte Stützteam



FacherzieherInnen für Integration

Die FacherzieherInnen für Integration sind den Klassenstufen zugeordnet. Sie sind für die Beantragung schriftlicher Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit der koordinierenden Erzieherin verantwortlich. Gemeinsam mit den GruppenerzieherInnen und SonderpädagogInnen erarbeiten sie Förderpläne und setzen diese um.

An unserer Schule hat jede FacherzieherIn für Integration die Möglichkeit, je nach Altersstufe, individuell zu arbeiten und eigene Schwerpunkte zu entwickeln.

Daraus entstehen große und kleine soziale Fördergruppen.

Zu den Fördergruppen gehören:

- Kochen
- Tanzen
- Töpfern
- Kickern
- Gesprächsgruppen Jungen/ Mädchen
- Kleine Jungen- Gruppe
- Psychomotorische Spiele
- Basale Förderung
- Soziales Training
- Einzelförderung

Weitere Schwerpunkte der Integrationsarbeit:

- Elternarbeit Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Unterstützung und Beratung der Eltern
- Stützteam Netzwerk innerhalb der Schule im Kollegium und Außenkontakte zur Schulpsychologie, Beratungszentren, Jugendamt, Kinderärzte ect.
- Beobachtung und Dokumentation
- Erstellen von Förderplänen
- Hilfestellung und Beratung von KollegInnen
- Fallbesprechungen im Fachteam
- Förderung der Integrationsfähigkeit der Regelschüler
- Konfliktgespräche
- Unterrichtsbegleitung in Absprache mit den Lehrkräften, um integrative Prozesse zu unterstützen und zu fördern

Unser gemeinsamer Gedanke: HILFE ZUR SELBSTHILFE.

3.3.3 Rhythmisierung

Rhythmisierung Klasse 1 – 6

Std.	Uhrzeit	SAPh	3. Klasse	Klasse 4	Klasse 5/6
0.	7:30 – 8:15	Offener Anfang			
1.	8:15 – 9:00				
2.	9:00 – 9:45				
Pause	9:45 – 10:15				
3.	10:15 – 11:00				
4.	11:00 – 11:45				
5.	11:45 – 12:30	Mittagsband			
(Pause)	12:30 – 13:00			Mittagsband	
6.	13:00 – 13:45				
7.	13:45 – 14:30				
8.	14:30 – 15:15				
9.	15:15 – 16:00				

 Unterricht

 außerunterrichtliche Zeit

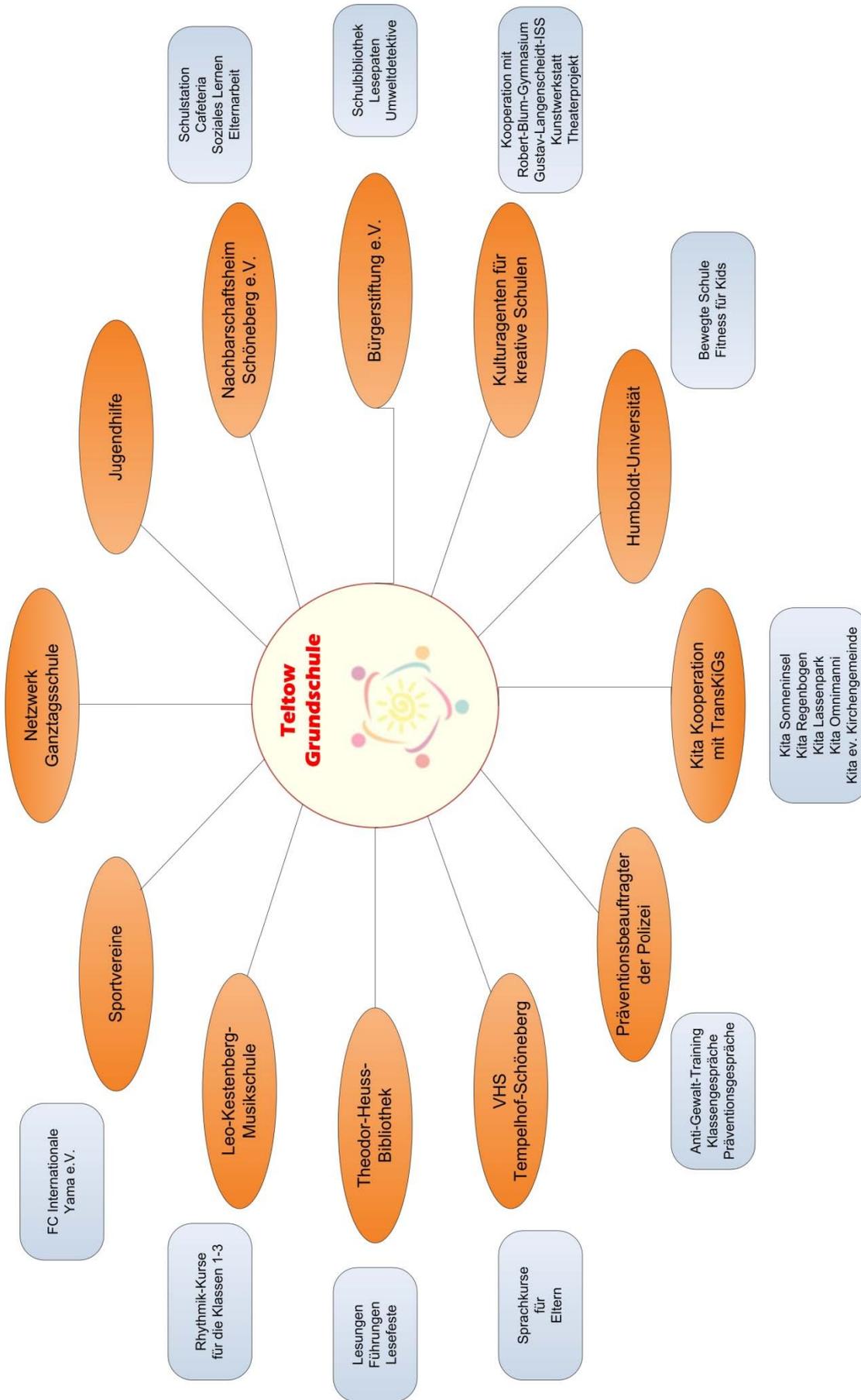
Rhythmisierung der Klassen durch die Woche

(organisatorisch bedingte Abweichungen möglich)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
SAPh					Kurzer Wochentag: Schulschluss 14:00
3. Klasse	Schwimmen				
4. Klasse					
5./6. Klasse					

 Nachmittagsunterricht

3.3.4 Vernetzung nach außen



3.3.5 Öffentlichkeitsarbeit

AG Öffentlichkeitsarbeit

Im März 2010 wurde klar, dass die Teltow Grundschule wegen konstant zurückgehender Anmeldezahlen kurz vor der Schließung steht. Schon vor der BVV-Sitzung vom 18. März 2010 setzten sich Schulleitung, LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern an einen Tisch und erstellten eine MindMap, welche Schritte gegangen werden müssten, um die gute Arbeit der Schule gegen die existierenden Vorurteile bekannt zu machen (siehe Anlage). Hieraus entstand u.a. die AG Öffentlichkeitsarbeit.

Am 18. März 2010 wurde der Teltow Grundschule von der BVV noch ein Frist von einem Jahr gegeben, um die Anmeldezahlen mindestens zu verdoppeln. An dieser Sitzung nahmen Eltern, Kinder, LehrerInnen und ErzieherInnen sowie Mitarbeiter der Schulstation teil.

Am 19. März 2010 traf sich die AG Öffentlichkeitsarbeit das zweite Mal und richtete viele Untergruppen ein, die aus je fünf bis sieben Personen bestehen sollten.

Es wurde relativ schnell deutlich, dass es an der Transparenz im Kiez fehlte. Die AG Öffentlichkeitsarbeit wurde von Futurum e.V. personell (Fr. Lüders) und finanziell (Bezahlung der 1. Auflage des Flyers, Beachflag, Klassensatz T-Shirts mit Schullogo) unterstützt.

So wurde die Homepage neu konzipiert (siehe Anlage). Außerdem wurden ein Flyer, ein neues Schullogo sowie Aushänge der Schule (Plakate und Transparente) neu entwickelt (siehe Anlage).

Das Schullogo wurde von allen an der Schule Beteiligten (LehrerInnen, ErzieherInnen, Mitarbeiterin der Schulstation, SchülerInnen und Eltern) beschlossen.

Zeitgleich wurde die gute Schulqualität durch einen sehr guten Schulinspektionsbericht bestätigt. Nach einem Jahr intensivster Öffentlichkeitsarbeit sowie durch die Veröffentlichung des Schulinspektionsberichtes auf der Homepage haben sich die Anmeldezahl mehr als verdoppelt und die Schließung der Schule war abgewendet.

Bis heute trifft sich die AG Öffentlichkeitsarbeit anlassbezogen.

Schülerzeitung

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es die AG Schülerzeitung. Der Name „feurig & Flamme“ wurde durch eine Umfrage innerhalb der Schülerschaft gefunden.

Drei Wochen vor den Sommerferien und bei besonderen Veranstaltungen wird die Schülerzeitung verkauft. Dann bekommt die ganze Schule zu sehen, was die Schülerzeitungs-AG das Jahr über geschrieben, fotografiert und gemalt hat: Berichte und Interviews zu wichtigen Ereignissen der Teltow-Grundschule, von Sport bis Kultur, daneben vieles, was die Schülerzeitungsredakteure selbst als Themen entwickeln: Starquiz zum Mitraten oder auch mal ein nachdenklicher Artikel – „Was bringen mir gute Noten?“ Heiße Themen werden natürlich auch angepackt – z.B. über das gemeine Hänkeln oder über die goldenen Schulregeln.

Zwei Ausgaben sind seit dem Schuljahr 2011/12 entstanden. Die erste hatte 12 Seiten, die zweite schon 24 Seiten. SchülerInnen der fünften Klassen können an der AG teilnehmen. Einmal in der Woche trifft sich die Redaktion im Computerraum. Geleitet wird sie von einer Mutter, die als freiberufliche Journalistin tätig ist.

3.3.6 Förderverein „Freunde der Teltow-Grundschule“

Der Förderverein wurde 2006 gegründet. Ihm gehören z. Zt. knapp 50 Mitglieder an, die sich aus Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen zusammensetzen. Aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden werden Schulprojekte und Veranstaltungen unterstützt. Die Mitglieder des Fördervereins identifizieren sich in besonderer Weise mit der Schule. Ein wesentliches Ziel besteht darin, die Zusammenarbeit von Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen zu stärken und das Zusammengehörigkeitsgefühl ('Wir-Gefühl') zu intensivieren.

Der Förderverein möchte dazu beitragen, dass die Teltow-Grundschule nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung ist, sondern auch ein Ort, an dem Kreativität und Neugier geweckt, Werte vermittelt und soziale Kompetenzen gefördert werden.

Aufgaben unseres Vereins:

- Beschaffung von Lehr-, Lern- und Anschauungsmaterial:
 - z.B. Fahrräder zur Vorbereitung für die Radfahrprüfung in den 4. Klassen
 - Instrumente
 - Ergänzende Materialien für verschiedene AGs
- Unterstützung einzelner SchülerInnen bei Klassenfahrten
- Finanzierung von Auszeichnungen und Preisen für die Schüler/innen
- Finanzielle Unterstützung von AGs (Sport, Kunst, Musik, Theater)
- Finanzielle Unterstützung von Angeboten während der Ferienbetreuung
- Unterstützung bei Veranstaltungen
 - Einschulungsfeier/ Tag der offenen Tür
 - Anmeldetage der neuen Erstklässler (der Schulanfänger)
- Organisation und Mitgestaltung von Schulveranstaltungen:
 - Sponsorenlauf (vom Förderverein eingeführt)
 - Sommerfest
 - Sportfest/ Waldlauf
- Förderung der Verantwortungsübernahme und der Identifizierung der SchülerInnen mit ihrer Schule wie z.B.
 - Pflege des Schulaquariums (finanzielle Unterstützung)
 - Trainieren der SchulführerInnen aus den 6. Klassen für den Tag der offenen Tür

3.4 Personalentwicklung

3.4.1 Fortbildung

„Zur Professionalität einer Lehrkraft gehört die kontinuierliche Fortbildung“ (Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin).

Die LehrerInnen und ErzieherInnen der Teltow-Grundschule nehmen zur Weiterentwicklung ihrer fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen regelmäßig Fortbildungsangebote wahr. Dabei orientieren sie sich an den schulischen Schwerpunktsetzungen, die im Schulprogramm verankert sind. Fort- und Weiterbildungsangebote werden im Kollegium im Rahmen von schulinternen Fortbildungen an das Kollegium weitergegeben und fließen in die Schulentwicklungsmaßnahmen ein.

Gemeinsam hat das Kollegium an Studientagen zu folgenden Themen teilgenommen:

- „Die 10 goldenen Schulregeln der Teltow-Grundschule“
- „Pädagogische Schulentwicklung“,
- „Umgang mit Konflikten“
- „Kooperation Schule und Museum“

Die Ergebnisse der gemeinsamen Veranstaltungen wurden in den folgenden Konferenzen reflektiert, Ergebnisse diskutiert und die sich daraus ergebenden Maßnahmen festgelegt und im Schulprogramm verankert.

3.4.2 PSE (Pädagogische Schulentwicklung)

Im Inspektionsbericht zur Schule wurde im Herbst 2010 neben vielen positiven Bewertungen auch Entwicklungsbedarf ergründet. Als ein Schwerpunkt wurde hierbei die systematische Entwicklung der Methoden- und Medienkompetenz der SchülerInnen festgestellt.

Infolgedessen hat sich die Schule entschieden, an einer 2-jährigen Fortbildung mit nachstehenden Inhalten teilzunehmen:

Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen im Unterricht der Grundschule

- Methodentraining
- Teamentwicklung
- Kommunikationstraining

Die Fortbildung in den Jahren 2011 und 2012 fand in vier Blöcken statt, die jeweils einen zeitlichen Rahmen von zwei Tagen ausfüllten.

20 KollegInnen der Schule nahmen teil, wobei aus jeder Klassenstufe mindestens zwei LehrerInnen und eine ErzieherIn mitmachen sollten, um eine spätere Übergabe der neuen Impulse an alle KollegInnen in allen Klassenstufen zu gewährleisten.

Im Anschluss an die zwei Jahre der Fortbildung wurden an der Schule die beiden Schwerpunkte „Methodentraining“ und „Teamtraining“ zur praktischen Erprobung und Umsetzung an der Schule ausgewählt. Für beide Themenbereiche wurde ein Termin über einen Zeitraum von vier Tagen anberaumt. Zunächst sollte die im Herbst 2013 stattfindende „Methodenwoche“ geplant, durchgeführt und beurteilt werden, um dann mit den Erfahrungen dieser Woche in die Planung der „Teamtrainingswoche“ im Frühjahr 2014 zu gehen.

Zur „Methodenwoche“:

Von den TeilnehmerInnen der Fortbildung wurde zunächst eine umfangreiche Materialsammlung aus den Veranstaltungen bereitgestellt. Zu Information, Anregung und Weiterbildung der KollegInnen, die an der Fortbildung nicht teilgenommen hatten, sollte zudem ein praxisorientiertes Sockeltraining durchgeführt werden.

Im Mai 2013 fand an der Schule eine pädagogische Konferenz zum Thema statt. Im Verlauf dieser Konferenz wurde eine Gruppenarbeit durchgeführt, in der die Jahrgangsteams für jede Klassenstufe verbindliche Methoden vorstellten und eine Auswahl festlegten. Eine Eigenreflexion wurde mittels Bepunktung erzielt.

In einer Gesamtkonferenz wurde von TeilnehmerInnen der PSE-Fortbildung die Auswahl der festgelegten Methoden vorgestellt und zur Erprobung für das gesamte pädagogische Personal der Schule bereitgestellt.

Im November 2013 soll die erste „Methodenwoche“ erprobt werden. Alle KollegInnen können dabei ihre selbst ausgewählten Unterrichtsinhalte mit Hilfe der jeweiligen Methoden ihrer Klasse vermitteln.

Auch hieraus ergibt sich dann eine umfangreiche Materialsammlung für jede Klassenstufe mit geeigneten Unterrichtsinhalten zu verschiedenen Fächern, die allen KollegInnen zur Verfügung gestellt werden.

Erst nach Durchführung, Eigenbewertung von Prozess und Ergebnis der Methodenwoche mittels Bepunktung, wird zu Beginn des Jahres 2014 der zweite Schwerpunkt „Teamtraining“ entwickelt und geplant.

4. Entwicklungsvorhaben

4.1 Unterrichtsentwicklung - Sprachbildungskonzept

Entwicklungsvorhaben

Durchgängiges Sprachbildungskonzept „Präsentieren auf allen Klassenstufen“

Leitung / Ansprechpartner:

Frau Mikulski, Frau Schendel

Inhaltliche Beschreibung:

siehe 3.1.2

Ziele:

- 1. Systematische Sprachbildung erfolgt in allen Fachbereichen bzw. Lernfeldern*
- 2. Alle SchülerInnen jeder Klassenstufe halten einen Expertenvortrag in den jeweiligen Fachbereichen*

Indikatoren zur Überprüfung der Erfolges / Messinstrumente:

- 1. Alle SchülerInnen werden am Ende des Schuljahres 13/14 einen sprachlich angemessenen Vortrag gehalten haben. Sie orientieren sich dabei an vorgegebenen Kriterien.*
- 2. Die SchülerInnen sprechen in ganzen Sätzen und benutzen die vorgegebenen Redemittel.*

Zeit- und Maßnahmenplanung:

- 1. Für die Umsetzung der Maßnahmen und die Durchführung der Präsentationen sind die KlassenlehrerInnen bzw. FachlehrerInnen verantwortlich.*
- 2. Die Vermittlung der Kriterien und die Durchführung der Präsentationen werden bis zum Schuljahresende abgeschlossen sein.*

Evaluation:

Das Entwicklungsvorhaben wird bis zum 01.03.2014 evaluiert.

4.2 Erziehung und Schulleben – Erweitertes Sportangebot

Entwicklungsvorhaben

„Erweitertes Sportangebot“ in der SAPH

Leitung / Ansprechpartner:

Herr Vogel

Inhaltliche Beschreibung:

siehe 3.1.4

Ziele:

1. *Die Erweiterung des Sportangebotes um zwei Stunden pro Woche in der SAPH führt zur Steigerung der Fitness der SchülerInnen am Ende des Schuljahres in den Bereichen Koordination, Kraft, Ausdauer*

Indikatoren zur Überprüfung der Erfolge / Messinstrumente:

1. *Die SchülerInnen absolvieren jährlich einen Fitnessstest, der den Leistungsstand und die Leistungsentwicklung aufzeigt.*
2. *Die SchülerInnen der Klasse mit erweitertem Sportangebot zeigen eine Leistungssteigerung in den Bereichen Koordination, Kraft, Ausdauer.*

Zeit- und Maßnahmenplanung:

1. *Eine Testklasse erhält im Schuljahr 2013/14 zwei Stunden Sport pro Woche zusätzlich.*
2. *Alle Klassen absolvieren jährlich einen Fitnessstest.*
3. *Für die Umsetzung der Maßnahme sind die Sportlehrer verantwortlich.*

Evaluation:

Das Entwicklungsvorhaben wird bis zum 01.03.2014 evaluiert.

4.3 Personalentwicklung – PSE (Schulinterne Fortbildung)

Entwicklungsvorhaben

PSE / Personalentwicklung

Leitung / Ansprechpartner:

Herr Schrader, Frau Ruchay, Frau Mikulski

Inhaltliche Beschreibung:

siehe 3.4.2

Ziele:

1. *Allen Kollegen werden die Inhalte und Ziele der Fortbildung PSE vermittelt*
2. *Die Inhalte PSE werden im Unterricht umgesetzt*

Indikatoren zur Überprüfung der Erfolge / Messinstrumente:

1. *Jeder Kollege hat mindestens zwei Mal im Schuljahr 2013/2014 an einer schulinternen Fortbildung teilgenommen*
2. *Die SchülerInnen wenden jahrgangsgemessene Methoden der PSE an*

Zeit- und Maßnahmenplanung:

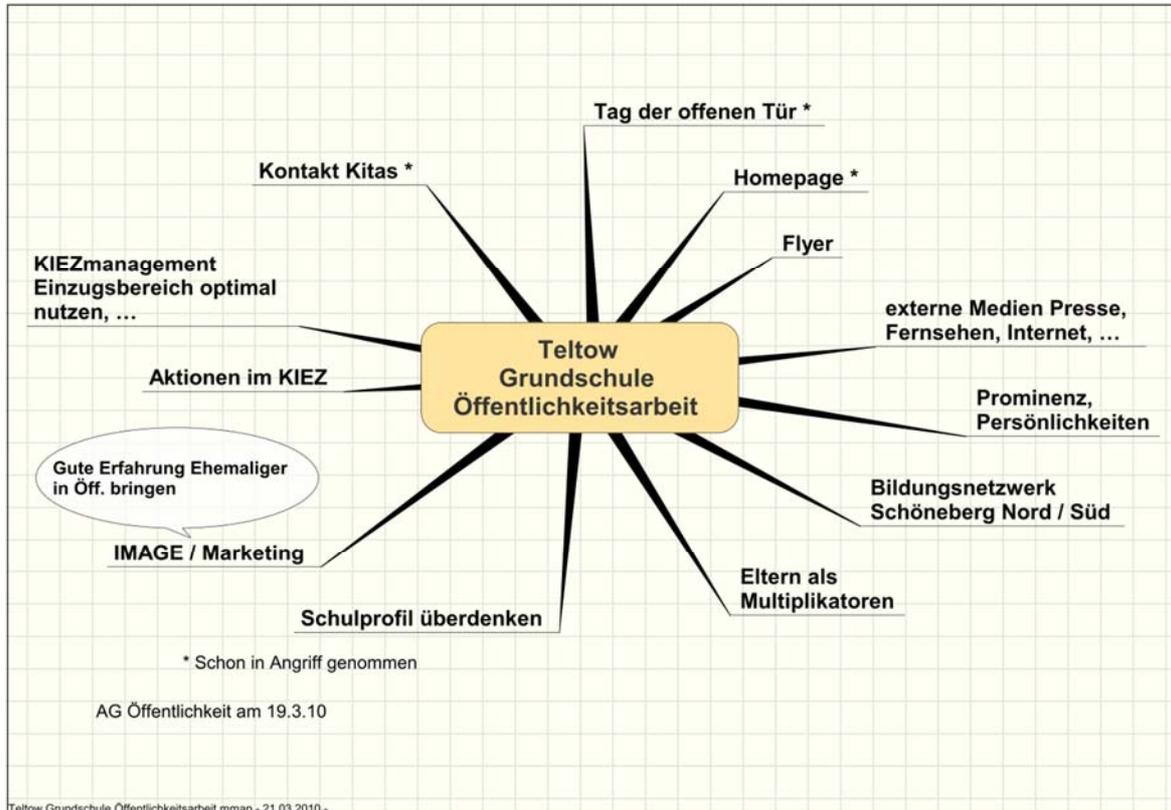
1. *Schulinterne Fortbildung für alle Lehrer im Schuljahr 2013/14*
 - *Gesamtkonferenz*
 - *Pädagogische Konferenz*
 - *Jahrgangskonferenzen*
2. *Einwöchiges Sockeltraining für alle SchülerInnen nach den Herbstferien 2013*

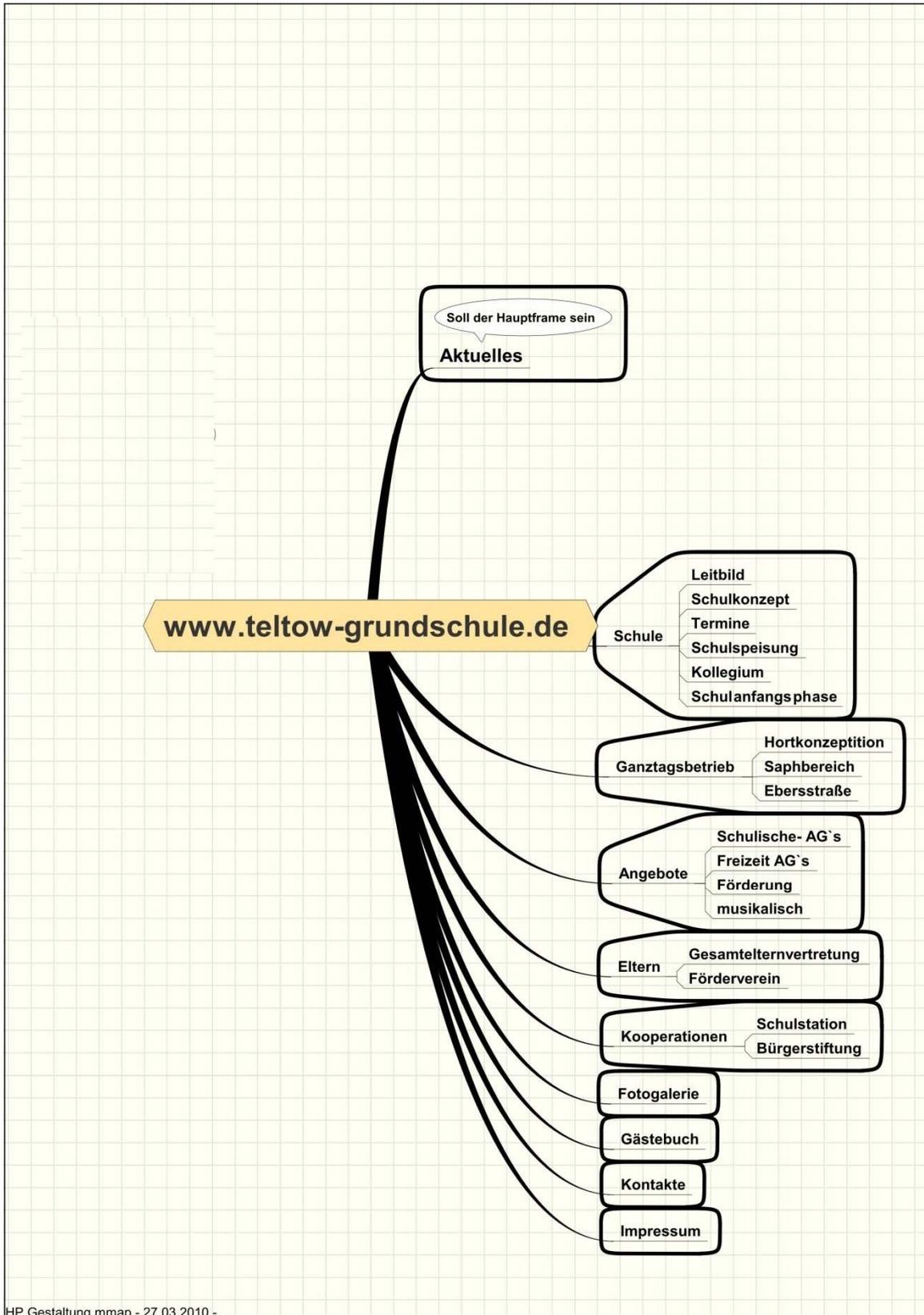
Evaluation:

Das Entwicklungsvorhaben wird zum Ende des Schuljahres 2013/2014 evaluiert.

5. Anhänge

5.1 AG Öffentlichkeitsarbeit





5.2 Flyer Teltow-Grundschule

Das haben wir

- denkmalgeschütztes saniertes Schulgebäude
- helle Klassenräume mit PC und Internet-Anschluss
- gut ausgestattete Gruppen-, Freizeit- und Fachräume
- zwei Computerräume
- große Aula mit Theaterbühne
- Schülerbibliothek
- zwei Sporthallen
- SchulinSEL
- Schulstation
- Mensa mit Vollwert-Catering
- Cafeteria mit gesundem Pausenfrühstück
- Schulhof mit Spiel- und Grünflächen
- Zugang zur Schöneberger Schleife



So sind wir zu erreichen



Teltow-Grundschule
Feurigstraße 57 (Ebersstraße 9)
10827 Berlin

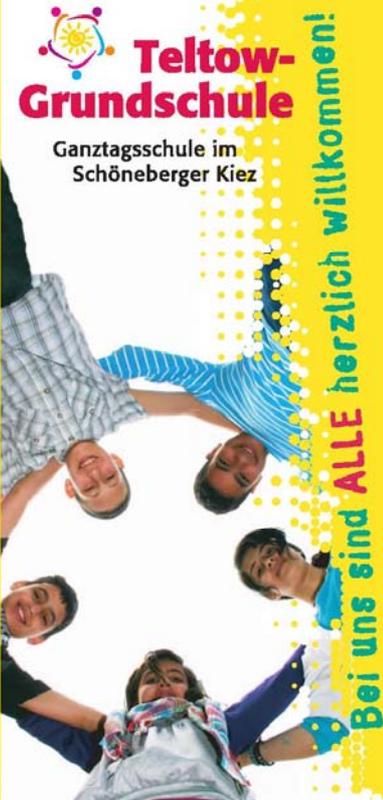
Telefon (030) 90 277-7160
Fax (030) 90 277-6420
Email sekretariat@teltow-schulen-ts.de
Homepage www.teltow-grundschule.de

Schulleitung Frau Schendel
Konrektorin Frau Greiner-Vogel
Koord. Erzieherin Frau Gampe
Sekretariat Frau Ergin
Hausmeister Herr Metzke

Teltow-Grundschule

Ganztagsschule im Schöneberger Kiez

Bei uns sind ALLE herzlich willkommen!



Das sind wir

- Ganztagsschule im Schöneberger Kiez
- Schule, in der Kinder unterschiedlicher Herkunft mit Freude und Erfolg gemeinsam leben, lernen und spielen
- Schule mit einem qualifizierten und engagierten Kollegium
- Schule mit aufgeschlossenen Eltern
- Schule, in der gegenseitige Achtung und Wertschätzung für alle an erster Stelle stehen



Das bieten wir

- kleine Klassen
- Klassenteams mit Lehrer/innen und Erzieher/innen
- einen rhythmisierten Tagesablauf von 8 bis 16 Uhr mit Wechsel von Unterricht, Pausen und Freizeitangeboten
- jahrgangsübergreifendes Lernen in der Schulanfangsphase (Klassen 1 und 2)
- Sprach- und Leseförderung
- Kunst-, Musik-, Theater-, Sport- und Medienprojekte
- vielfältige sonderpädagogische Förderung und Psychomotorik
- Soziales Lernen
- Hausaufgabenbetreuung
- Ferienprogramm






Das wollen wir

- Verantwortung für uns selbst und für die Gemeinschaft übernehmen
- Konflikte friedlich lösen
- Begabungen entdecken und fördern
- Kinder gezielt auf die Oberschule vorbereiten



Unsere Koop-Partner

- Nachbarschaftshelm Schöneberg e.V. (Schulstation)
- Bürgerstiftung e.V. (Lesepaten, Bilderbuchkino, Schulbücherei)
- Theodor-Heuss-Bibliothek
- Sportvereine
- Humboldt-Universität
- Leo Kestenberg Musikschule
- Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg
- Kitas
- Netzwerk Ganztagschulnetzwerk
- Gute gesunde Schule
- Kulturagenten




FÜR ALLE!



5.3 Flyer Tag der offenen Tür



Teltow- Grundschule

Ganztagsschule im Schöneberger Kiez

Die beste Schule
ist immer nur eine:
die richtige für Ihr Kind!

Tag der offenen Tür

Freitag
23. September 2011
9–12 Uhr

- Unterricht zum Anschauen
- Projektarbeit
- Präsentationen
- Führungen
- Wir beantworten Ihre Fragen
- Kooperationspartner stellen sich vor
- Kaffee, Tee und Gebäck



Teltow- Grundschule

Ganztagsschule im Schöneberger Kiez

Feurigstraße 57 (Ebersstraße 9), 10827 Berlin
Telefon (030) 90 277-7160, www.teltow-grundschule.de



Bei uns sind **ALLE** herzlich willkommen!

Impressum:

*Teltow-Grundschule
im Bezirk Tempelhof-Schöneberg*

anschrift:

*Feurigstr. 57
10827 Berlin*

Kontakt:

*Tel: 030 - 90277 7160
Fax: 030 - 90277 6420
email: sekretariat@teltow.schulen-ts.de*

Schul Leitungsteam:

*Schulleiterin: Frau Schendel
stellv. Schulleiterin: Frau Greiner-Vogel*

Berlin, 31.07.2013

E. Schendel